



UNDERDOX
8. Filmfestival für Dokument und Experiment
München 10. – 16.10.2013

PARTNER

Mit freundlicher Unterstützung durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München,
Abteilung Förderung von Kunst und Kultur



Mit freundlicher Unterstützung
der Filmstadt München e.V.



In Zusammenarbeit mit dem DOK.fest München

DOK.fest

Mit freundlicher Unterstützung von



Medienpartner



IMPRESSUM

Festivalleitung: Dunja

Bialas, Bernd Brehmer

Geschäftsführung:

Dunja Bialas

Organisation: Dunja Bialas,

Bernd Brehmer

Kuratorium: Dunja Bialas,

Bernd Brehmer, Florian

Geierstanger

Offentlchkeitsarbeit:

Ludwig Sporrer

Anzeigen: Bernd Brehmer

Plakatmotiv: Alex Recht

Festivaltrailer: Florian

Geierstanger

Grafik: Florian Geierstanger

Website: Dunja Bialas,

Florian Geierstanger

Webdesign: Gisela M ller

Redaktion: Dunja Bialas

Texte: Dunja Bialas,

Bernd Brehmer, Florian

Geierstanger

Druck: Roland Hartig,

Altdorf/Landshut

Herausgeber: Underdox

c/o Werkstattkino, Fraunhoferstr. 9, D - 80469 München

Kontakt:

info@underdox-festival.de

www.underdox-festival.de

  Underdox 2013

Abk rztungen: R = Regie, B = Buch, K = Kamera, M = Musik, S = Schnitt,
SD = Sound Design, T = Ton, P = Produktion, V = Vertrieb, TS = Tonschnitt

INHALT

03 FILME

04	The Act of Killing	50	I Will Never Change - Benga
06	Arraianos	52	Mountain in Shadow
08	Dienstag und ein bisschen Mittwoch	52	Reconnaissance
10	Far From Afghanistan	54	Shoot Don't Shoot
12	The Forgotten Space	54	Therapeutikon - The Schwarzenbach
14	From Gulf to Gulf to Gulf	56	Unsupported Transit

16 Heidis Land - Eine Reise

18	Libellen mit Vögeln und Schlange	58	About the Art of Love
20	No Man's Land	58	Anno Passato
22	Norte, The End of History	58	Game
24	Plan de Situation: Joliette	60	The Gratinated Brains of Pupilija
26	Suitcase of Love and Shame	60	Ferkeverk
28	Tectonics	60	Litany of Happy People
30	The Radiant	62	Hello Munich
32	Winter, Go Away!	62	The Hub

57 50 JAHRE SCHWARZE WELLE

58	About the Art of Love
58	Anno Passato
58	Game
60	The Gratinated Brains of Pupilija
60	Ferkeverk
60	Litany of Happy People
62	Hello Munich
62	The Hub
64	Let Our Voices be Heard Too

35 UNDERDOX DOKUMENTE

36	25572 Büttel	64	A Little Village Performance
36	50 Jahre Oberhausener Missverständnis	64	The Special Trains
38	Endless Day	66	Morning Song
38	Jeune, révolution! 2007-2012	68	Yugoslavia, How Ideology Moved Our Collective Body
40	Journal	70	Dust Breeding

40 Off-White Tulips

40	Off-White Tulips	70	Dust Breeding
----	------------------	----	---------------

42 Okin geht zum Friseur

73 ARTIST IN FOCUS: MAKINO TAKASHI

74	2012
74	Generator
76	Emaki / Light
76	Still in Cosmos

43 UNDERDOX EXPERIMENTE

44	Alm Schweben
44	Die Ankunft eines Zuges
46	Bühne
46	Experience in Material 52: Dubhouse
48	Hab' so lang auf dich gewartet
48	Hollywood Movie
50	I am Micro

79 UNDERDOX HALBZEIT

80	Peter Kubelka: Film-Lecture
82	Leviathan
84	Anna McCarthy - Bored Rebels

85 ANZEIGEN

WILLKOMMEN

...zur achten Ausgabe von UNDERDOX. Dieses Jahr schreiben wir unseren programmatischen Untertitel groß: Dokument und Experiment sind titelgebend für zwei Kurzfilmprogramme, in denen die ganze Spannbreite des Festivals sichtbar wird.

Viele unserer Filme stellen sich grundsätzliche Fragen: Wie dokumentieren? Und wie viel experimentieren, ohne sich im Formenspiel zu verlieren? Diesjähriger thematischer Mittelpunkt ist die Aufarbeitung von Terror und Gewalt. Schonungslos ist der Eröffnungsfilm „The Act of Killing“. Die Mitglieder einer indonesischen Todesschwarzwadron spielen ihre Morde an Verfolgten des Regimes nach - am Filmset, in Maske und Kostümen. In einem minimalistischen Setting erzählt dagegen in „No Man's Land“ ein ehemaliger Kolonialsöldner und Auftragskiller von dem Schrecken, den er über die Menschen hereinbrachte.

Wie Formerneuerungen politisch sein können, zeigen die Filme unseres Specials „Surfing the Black Wave“. Karpo Godina, Krsto Papić und Petar Krelija sind Vertreter der Schwarzen Welle, die in den 60er und 70er Jahre in Jugoslawien den ideologischen und kinematographischen Aufbruch wagten. Über formale Strukturen von Ereignissen analysieren die Künstlerinnen Marta Popivoda und Sarah Vanagt von heute ausgehend Zusammenhalt und Zerfall Jugoslawiens.

Viele der Filme des diesjährigen Programms sind Kompositionen aus Found Footage. Der Filmemacher tritt in ihnen als Autor zurück und lässt, ganz wie Godard es forderte, in der Montage eine Form entstehen, „die denkt“. Namenlos entstandene Handy-Aufnahmen montiert der indische „From Gulf to Gulf to Gulf“ des Künstlerkollektivs CAMP zu einem sehr freien Dokument moderner Seefahrt. Die Londoner Otolith Group versammelt in „The Radiant“ Archivmaterial und Interviews zu einer scharfsinnigen Analyse über die Atomindustrie. Die Studenten der Moskauer Filmhochschule waren gemeinsam mit ihren Kameras bei Demonstrationen auf der Straße. „Winter, Go Away!“ ist ihr filmisches, demokratisch entstandenes Flugblatt. Wir wünschen viel Vergnügen bei UNDERDOX!

FILME

Die abendfüllenden Filme von UNDERDOX sind Dokumentarfilme, die vor Inszenierung nicht zurück-schrecken, Langzeitbeobachtungen, die als raues Dokument zunächst kaum merkbare Veränderung ins Bewusstsein heben, und künstlerische Annäherungen an politische Phänomene. „Norte, The End of History“ von Lav Diaz ist dieses Jahr der einzige ausdrückliche Spielfilm – auch Fiktion kann dokumentarisch sein kann, wenn gesellschaftlicher Wandel als epische Erzählung gestaltet wird.

The Act of Killing

Nach dem Militärputsch in Indonesien 1965 kam es in den Folgemonaten zur systematischen Ermordung von über einer Million Regimegegnern, tatsächlichen oder angeblichen Kommunisten. Noch heute ist es nahezu unmöglich, Überlebende von damals zu befragen, zu groß ist die Angst vor Repression und Verfolgung. Oppenheimer entscheidet sich für den einzigen möglichen Weg: Er spricht mit den Mördern. Gefunden hat er ehemalige, filmbegeisterte Mitglieder einer Todeschwadron, die Kartenabreißer im Kino gewesen waren. Für das Filmprojekt inszenieren sie ihre Verbrechen als actiongeladene Mafia- und Gangsterfilme oder als krafttrotzende Western. Hinter dem Spiel erkennen sie allmählich zum ersten Mal die Grausamkeit ihrer Taten. Ein filmischer Fiebertraum und ein Läuterungsprojekt, das seinesgleichen sucht.

„Anwar Congo and his friends have been dancing their way through musical numbers, twisting arms in film noir gangster scenes, and galloping across prairies as yodelling cowboys. Their foray into filmmaking is being celebrated in the media and debated on television, even though Anwar Congo and his friends are mass murderers.“

In „The Act of Killing“, Anwar and his friends agree to tell us the story of the killings. But their idea of being in a movie is not to provide testimony for a documentary: they want to star in the kind of films they most love from their days scalping tickets at the cinemas. We seize this opportunity to expose how a regime that was founded on crimes against humanity, yet has never been held accountable, would project itself into history.“ - Joshua Oppenheimer

Do., 10.10., 19:00 Uhr, Filmmuseum – Eröffnung

DK/N/GB 2012 – 159 Min.

indon./engl. OmU – HD
R: Joshua Oppenheimer,
Christine Cynn, Anonym
K: De Montis, Skree, Anonym
S: Andersen, Andersson,
Munch Bengtsen u.a.
P: Cynn, Grude, Herzog,
Morris, Oppenheimer u.a.
Preise: Publikumspreis Berlinale,
Grand Prize CPH:DOX u.a.

Joshua Oppenheimer, geb.
1974 in Texas, USA. Mitglied
der Forschungsgruppe „Ge-
nocide and Genre“. In seinen
Dokumentarfilmen setzt er
sich seit über zehn Jahren
mit Milizen, Todesschwa-
dronen und ihren Opfern
auseinander.

Filme (Auswahl): The enti-
re history of the Louisiana
purchase 1997 – The Globali-
zation Tapes 2003
The Act of Killing 2012

Christine Cynn, Drehbuch-
autorin, eigene Experimental-
und Dokumentarfilme. Co-
Regie bei The Globalization
Tapes und The Act of Killing.
Mitglied des Londoner Film-
kollektivs Vision Machine.



Arraianos

„Arraianos“, Grenzländer, nennen sich die Einwohner eines kleinen Dorfes, die abgeschieden in den Wäldern zwischen Galicien und Portugal leben. Sie sind umgeben von einem schier endlosen Wald, der so groß ist, dass sie nicht aus ihm herausfinden. Die Arraianos stellen sich philosophisch-poetische Fragen: Was sind die Gründe für ihr Eingesperrtsein? Gibt es das überhaupt: Sonnenlicht, den freien Willen oder den Horizont? Sie spielen selbst ihr Leben auf dem Dorf. Ein Portrait der ländlichen Welt und ihrer Hartnäckigkeit zu bleiben. Ergreifend schön, und eine Hommage an die Filme von Straub-Huillet.

The inhabitants of a small village lost in the woodlands between Galicia and Portugal live and work in a quiet routine. From time to time, brief conversations arise amongst them. Surrounded by an endless forest, incapable of finding a way out, the Arraianos ask themselves about the reasons for their confinement, wondering if such things as sunlight, free will or a horizon really exist. One day, a stranger arrives; the possibility of change, a way out, a means of purification... What is left after the end, when all has been consumed? Somewhere between reality and fable, the Arraianos play out their lives to make a portrait of the rural world and its obstinate resistance to disappear, a picture of life as it is.

Sa., 12.10., 20:30 Uhr, Werkstattkino

Spanien 2012 – 67 Min.

galicisch/port. OmeU – HD
Deutsche Erstaufführung
R: Eloy Enciso Cachafeiro
B: José Manuel Sande, Eloy
Enciso Cachafeiro, Mauro
Herce, Manuel Muñoz
K: Mauro Herce – S: Manuel
Muñoz – P+V: Artika Films,
Zeitun Films

Eloy Enciso Cachafeiro, geb.
1975 in Meira, Galicien (Spanien). Studium der Umwelt-
wissenschaften, anschließend
Dokumentarfilmstudium in
San Antonio de los Baños in
Kuba. Er lebt und arbeitet
in Galizien, Portugal und
Madrid.

Filme: La ponchera 2001
Funkt the Wheel 2002
La Clase 2003 – Pic-nic 2007
Arraianos 2012



DIENSTAG und ein bisschen mittwoch TUESDAY and a little bit of wednesday

DIENSTAG ist ein Film über den Schulalltag eines Mädchens in Südkorea. Die Protagonistin Suzie ist 17 und möchte Mangazeichnerin werden. Sie besucht ein musisches Gymnasium in Seoul. Der Film protokolliert Stunde für Stunde, wie dieser Tag abläuft. Aber das Wichtige ist das, was dazwischen passiert.

TUESDAY shows a day in school life of young Suzie in South Korea who is preparing the contest for the entrance to the Academy of Arts. In between the hard working and painting classes at high school she dreams her away with poetic mangas, telling of a better life.

Mo., 14.10., 18:30 Uhr, Werkstattkino

D/Südkorea 2007 – 40 Min.
korean. OmU – 16mm
R+B+S: Susanne Quester
K: Mieko Azuma – T: Yun-Hui Choi – P: Mandarinenfilm, HFF München

Susanne Mi-Son Quester, geb. 1979 in Starnberg. Nach einem Violoncellostudium am Richard-Strauss-Konservatorium in München Studium an der HFF München. Seit 2006 ist sie freischaffend als Autorin, Regisseurin und Kuratorin von Filmprogrammen tätig.

Filme (Auswahl): Finow 2002
DIENSTAG und ein bisschen mittwoch 2007 – Hotel Arnold 2008 – Eiki – vielleicht nach Japan 2010 – Heidis Land – Eine Reise 2012



Far From Afghanistan

Nach dem Vorbild des kollektiven Films „Far From Vietnam“ (1967) versteht sich der Film als Protest gegen die US-Präsenz. Kritisch werden die Auswirkungen des Krieges auf die Seele und die sichtbaren Verstümmelungen der Körper der Menschen, von Kindern und Erwachsenen aufgearbeitet. Aber auch hinterbliebene US-Witwen sprechen von dem Trauma, das der Krieg bei ihnen hinterlassen hat. Eine Solidaritätsbekundung mit dem afghanischen Volk und den Opfern des Krieges.

My Heart Swims in Blood – John Gianvito. While Afghanistan burns, America fiddles... a mosaical journey through a dark night of the soul

Empire's Cross – Jon Jost. A completely poetic evocation of the circumstances instigating America's attack on Afghanistan, its methods, and of the deeply seated cultural origins of western culture's tendency towards warring.

The Long Distance Operator – Minda Martin. An experimental narrative film about a drone pilot in Palmdale, California, who learns about the impact of his role in the war in Afghanistan from on-the-ground soldiers.

Fragments of Dissolution – Travis Wilkerson. A poetic, anguished cry from the heart of a rotting empire. Four women describe their own unique hells. Children, brothers, and friends burned alive while simply trying not to freeze.

Afghanistan: The Next Generation – Soon-Mi Yoo. This film incorporates various forms of archival footage – military, news, amateur and fiction – from different historical moments and seeks to expose the hypocrisy of the American occupation. Propaganda turned against itself.

So., 13.10., 21:00 Uhr, Filmmuseum
Präsentiert von DOK.fest München

USA/Afgh. 2012 – 129 Min.
engl./Pashtu/Dari OmeU – HD
R: John Gianvito, Jon Jost,
Soon-Mi Yoo, Minda Martin,
Travis Wilkerson – K+T: Gian-
vito, Jost, Martin, Wilkerson,
Yoo, Filmmacher aus Afgha-
nistan – S: Gianvito, Rob Todd,
Pacho Velez – P: Traveling
Light Productions, Central
Productions, Steady Orbitz,
Afghan Voices

John Gianvito, geb. 1956 in Staten Island. Kurator, Filmkritiker und Filmmacher (Profit Motive and the Whispering Wind UX02).

Jon Jost, geb. 1943 in Chicago. Professor an der Grad. School of Com. and Arts Seoul.

Minda Martin, geb. in Tucson, Kunst- und Literaturstudium an der University of Arizona. (Free Land UX05)

Travis Wilkerson, geb. 1969 in Denver. Macht seit einer Begegnung mit dem kubanischen Filmmacher Santiago Alvarez Filme in der Tradition des „Dritten Kinos“.

Soon-Mi Yoo, geb. in Korea. Filmmacherin, Fotografin, Installationen.



The Forgotten Space

Allan Sekula wollte die Aufhebung der Gegensätze zwischen funktionaler und ästhetischer Fotografie und zwischen Reportage und Kunst, was vom Kunstmärkt anfangs kritisch aufgenommen wurde. In seinen Arbeiten untersuchte er, wie Politik, Ökonomie und Globalisierung zusammenhängen. Die Ozeane, Seefahrt und die großen Handelshäfen wurden ihm zum Inbegriff der liberal-kapitalistischen Weltordnung und bilden das inhaltliche Zentrum seines Werkes.

„The Forgotten Space“ basiert auf Sekulas Langzeitprojekt „Fish Story“. Von Rotterdam über Los Angeles bis Hongkong zeigt der Film, wie das Diktat des Konsums mit den Folgen des Transports zusammenhängt. Die Regisseure folgen Containerschiffen, Lastkähnen, Zügen und Lkws, befragen Arbeiter, Techniker, Planer, Politiker und jene, die vom globalen Transportsystem an den Rand gedrängt worden sind.

The „forgotten space“ of Allan Sekula's and Noël Burch's essay film is the sea, the oceans through which 90% of the world's cargo now passes. At the heart of this space is the container box, which, since its invention in the 1950s, has become one of the most important mechanisms for the global spread of capitalism.

Sa., 12.10., 18:30 Uhr, Filmmuseum
In Memoriam Allan Sekula

NL/AT 2010 – 110 Min.

div. OmeU – DV, 16mm
R+B: Allan Sekula, Noël Burch
K: Wolfgang Thaler – S: Menno Borrema – T: Joe Knauer
M: Eckehard Braun, Ricardo Tesi, Louis Andriessen
P+V: Doc.Eye Film Wildart
Orizzonti-Preis Venedig

Allan Sekula (1951, Pennsylvania, USA – 2013, Los Angeles) Fotograf, Video-essayist und Theoretiker. Er war Professor am CalArts, Kalifornien. Seine Arbeiten wurden weltweit in Galerien ausgestellt und auf Filmfestivals gezeigt.
Filme (Auswahl): Performance under Working Conditions 1973 The Lottery of the Sea 2006 (UX02) – The Forgotten Space 2010

Noël Burch, geb. 1932 in San Francisco, lebt seit 1951 in Frankreich. Er ist Autor, Filmmacher und Theoretiker.
Filme (Auswahl): Correction, Please or How we Got into Pictures 1979 – Red Hollywood 1990 – Sentimental Journey 1994 – La Fiancée du danger 2005 – The Forgotten Space 2010



Kutchi Vahan Pani Wala

From Gulf to Gulf to Gulf

Im arabischen Golf hat das Schiffsbauer-Handwerk überlebt, das große Handelsschiffe immer noch aus Holz herstellt. Ohne Container, direkt im hölzernen Rumpf werden Waren aller Art verschifft, Autos, Reissäcke, eine ganze Viehherde. Das indische Künstlerkollektiv CAMP hat jahrelang Videomaterial der pakistanischen Matrosen gesammelt. Darunter sind Videobriefe an Familienmitglieder, Tagebuchaufnahmen des Alltags auf hoher See, immer wieder das Beladen, aber auch das impulsive Festhalten außergewöhnlicher Ereignisse: Ein Delphinschwarm, die Skyline von Dubai, einmal brennt ein hölzernes Schwesterschiff. Wie einschneidend das Erlebnis für die Filmer gewesen sein muss, davon erzählt auch der „Soundtrack“. Die Matrosen selbst haben viele Aufnahmen mit mitreißender indischer Popmusik unterlegt, so entsteht fast ein eigenes Genre des marinen Musikvideos.

Abandoning the weighty mantle of auteur to become editor, and handing over the eye and the ear to the invisible ones, is the project of the Indian collective CAMP. Indeed, the material gleaned is the result of an exchange engaged in since 2009 with sailors who criss-cross the Arabian Sea from the Gulf of Kutch between India and Pakistan (whence they mostly originate) to the Persian Gulf and back. It is a long-term, large-scale project. Shot on a mobile phone, embellished with cheerful music deliberately chosen by these improvised directors, and destined to be addressed to their loved ones, what do these video-letters show us? Something spectacular, but to be distinguished from what is sold as that. On big wooden boats, which could be straight out of a costume drama, the adventure is that of the daily life of a "sea worker". – Jean-Pierre Rehm, Nicolas Féodoroff

Mi., 16.10., 20:30 Uhr, Werkstattkino

Indien/VAE 2013 – 83 Min.

Kutchi/Urdu/Hindi/arab.
OmeU – HDV, SDV, VHS,
Mobiltelefon – Deutsche
Erstaufführung
R: Shaina Anand, Ashok Su-
kumaran (CAMP) – K: Siddik
Umar Sanghar, Mrinal Desai,
Junas Salemamad Bhagad,
Ashok Sukumaran, Shaina
Anand u.a. – T: Amala Popuri,
Binil C. Amakkadu, Shantanu
Akerkar – S: Sreya Chatterjee
Material: anonyme Musikvi-
deos – P+V: CAMP, Sharjah
Art Foundation

CAMP, gegründet 2007 von Shaina Anand, Sanjay Bhan- gar und Ashok Sukumaran, ist ein Studio für kritische Praxis in Mumbai und besteht aus Künstlern, Programmierern und Kulturagenten, die sich mit der Geschichte und Politik von Technik, experimentellen Video- und Tonaufnahmen, Datenbanken und Netzwerken beschäftigen.
Filme: The Country of the Blind, and Other Stories 2011
The Neighbour Before the House 2011 – Hum Logos 2012 – From Gulf to Gulf to Gulf 2013



Heidis Land – eine Reise

„Berge heißen nicht“, sagt der Ziegenhirte Peter zu Heidi, als diese ihn bei ihrer ersten Wanderung auf die Alp voller Begeisterung nach den Namen der umliegenden Berge fragt. Peter, der in dieser Landschaft aufgewachsen ist, interessiert sich überhaupt nicht für die Berge. Sie sind Teil seines Alltags und für ihn so sehr Normalität, dass er sie keiner weiteren Beschäftigung für wert befindet.

„Vielleicht ist es auch mit der Kindheit so: nur Erwachsene interessieren sich für sie, erst in der Erinnerung wird sie zum Begriff und zur Projektionsfläche für Glücksgefühle, zum Gegenstand einer Sehnsucht.“ – Susanne Quester

„Mountains don't have names“, says goat-herd Peter to Heidi when she sees for the first time the amazing panorama of the Swiss alps and asks him for the names. A journey back to the time of lecture and summer holidays, and to the country of „Heidi“. We now realise: only in the moment when we are grown up, we really understand that we were lucky as a child.

Mo., 14.10., 18.30 Uhr, Werkstattkino

Deutschland 2012 – 48 Min.

dt. OF – Super16mm / HD
R+B+S: Susanne Quester
K: Thomas Plenert – T: Magnus Pflüger, Claudia Leder
P: if... Productions, HFF München



Susanne Mi-Son Quester,

geb. 1979 in Starnberg. Nach einem Violoncellostudium am Richard-Strauss-Konservatorium in München Studium an der HFF München. Heidis Land ist ihr Abschlussfilm. Seit 2006 ist sie freischaffend als Autorin, Regisseurin und Kuratorin von Filmprogrammen tätig.

Filme (Auswahl): Finow 2002
DIENSTAG und ein bisschen mittwoch 2007 – Hotel Arnold 2008 – Eiki – vielleicht nach Japan 2010 – Heidis Land 2012



Trollsändor med Fåglar och Orm Libellen mit Vögeln und Schlange

Ein wilder Urwald aus Formen und Farben überwältigt den Zuschauer dieses Films von der ersten Minute an. Den stampfenden, pulsierenden Rhythmus gibt dabei die Materie des Films selbst vor. Drei Filmkader ist das Urmaß dieser Bewegung, solange hat das Auge Zeit, sich einen Reim auf das zu machen was da krabbelt und fliegt, wächst und rankt. Drei Filmkader bis das Bild springt, nur um drei Kader später wieder auf das erste Bild zurückzukommen. Die Wahrnehmung wird dabei extatisch, das Auge süchtig nach dem nächsten Bildersprung. Der 16mm-Alchemist Lehmann befeuert diese Sucht zusätzlich durch Zeitlupen, Negativ-Bilder und Doppelbelichtungen.

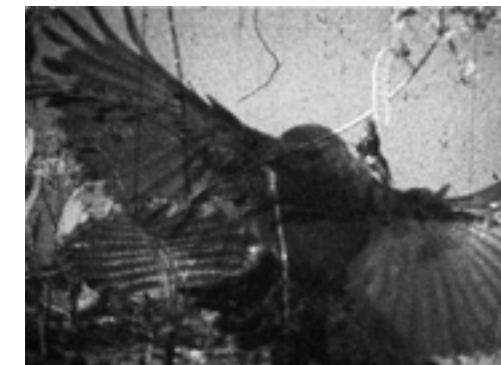
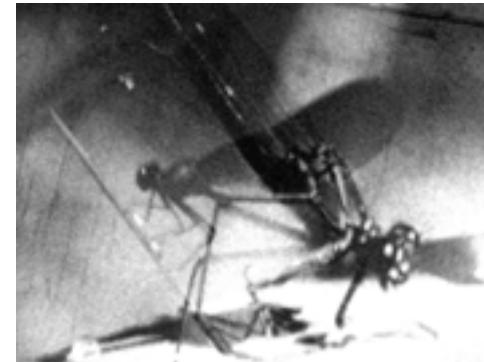
„Dragonflies with Birds and Snake“ is not a documentation, it is a meditation—a purely visual space of vibrant images, a journey into a world that we have never had a chance to “enter.” The title says it all; the work is an imaginative world of insects, consisting of images, combined with birds, as well as toads and snakes. The theme is the eternal cycle of life, birth, sex and death. The structure of the film’s images is continual chance. The film is a composition of images and contains several frames of 16mm film. Some images are self-recorded; others are taken from scientific film material and combined in a collage-like manner. Underpinning the editing of the film are notions of mosaics and repetitive music—that is, by constant repetition and change. The images therein are never actually repeated. Indeed, these “picture patterns” are change continually. Basically, a fantasy world of the realm of entomology emerges, supplemented with a hint of ornithology (insect- and birdwatching). The 16mm film strips were transferred to a conventional editing table; tape and dirt are visible and part of the aesthetic image. – New York Film Festival

Mi., 16.10., 22:30 Uhr, Werkstattkino

SE/DE 2011 – 60 Min.
ohne Dialoge – 16mm
R: Wolfgang Lehmann

Wolfgang Lehmann, geb.
1967 in Freiburg/Breisgau.
Seit 1994 zahlreiche Filme.
Er lebt und arbeitet in Stockholm, sowie bei Hamburg.

Filme (Auswahl): Selbstbildnis
als Akt; Studie Nr. 2 2002/03
Der Klang des Meeres
(zusammen mit Telemach
Wiesinger) 2005 – Libellen
mit Vögeln und Schlange 2011



Terra de ninguém

No Man's Land

„Ich studierte Elektroingenieurwesen, anschließend ging ich zum Militär und seitdem lebte ich mein Leben als Söldner.“ So trocken beginnt der 66-jährige Paulo de Figueiredo die Erzählung über sein Leben, in dem er Söldner eines Elitekommandos während der portugiesischen Kolonialkriege in Mosambik und Angola war, und später als Auftragsmörder für die CIA und die antibaskische GAL arbeitete. Salomé Lamas Film besticht und schockiert durch den Kontrast zweier Realitäten. Ihre Kamera ist auf das tief von Falten zerfurchte Gesicht des Mannes gerichtet, dessen Augen fast ein wenig sanftmütig in die Kamera blicken. In größter Ruhe berichtet er von ungeheuerlichen Grausamkeiten, die er begangen hat, von Rassismus und Gewalt. Ein Unterfangen auf unsicherem Terrain: Fakten und Fiktion, Erinnerungen und Ausschmückungen, Bekenntnis und Selbstinszenierung gehen ineinander über.

A man sitting on a chair, talking about his life. In his younger years, he was a soldier in an elite Portuguese commando during the colonial wars in Mozambique and Angola. After the Carnation Revolution, he worked first as a bodyguard in Portugal and then as a CIA-hired mercenary in El Salvador, before finally carrying out contract killings as a member of GAL, the anti-Basque underground organisation. This tight, disquieting cinematic protocol of a shadowy existence evolves into a complex investigation of the basis and boundaries of documentary filmmaking. – Berlinale

Fr., 11.10., 20:30 Uhr, Werkstattkino

Portugal 2012 – 72 Min.

port. OmeU – HD

R+B: Salomé Lamas

K: Takashi Sugimoto, Salomé Lamas – S: Telmo Churro

T: Bruno Moreira

P+V: O Som e a Fúria

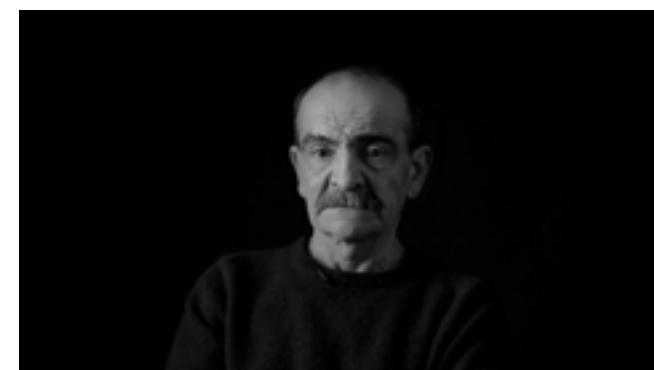
Salomé Lamas, geb. 1987 in Lissabon. Sie studierte Regie und Schnitt an der Escola Superior de Teatro e Cinema (ESTC) in Lissabon sowie an der Prager Filmhochschule FAMU. Darüber hinaus absolvierte sie ein Kunststudium am Sandberg Institute in Amsterdam. Sie arbeitet als Dozentin, Wissenschaftlerin und Filmmacherin.

Filme (Auswahl): Imperial Girl

2010 – Golden Dawn 2011

VHS Video Home System

2012 – No Man's Land 2012



Norte, hangganan ng kasaysayan

Norte, The End of History

Ein Filme pos wie von Dostojewski, über Verbrechen und Strafe, angesiedelt in der philippinischen Gegenwart. Der ehemalige Jura-Student Fabian begeht einen Mord an einer Wucherin, um sich an ihrer unstillbaren Gier und moralischen Grausamkeit zu rächen. Die gesellschaftlichen Umstände führen zur Verurteilung des mittellosen Joaquin. Seine Frau schlägt sich fortan mit den Kindern alleine durch, während Fabian immer mehr in einen abgrundtiefen Nihilismus abdriftet, gebeutelt von der Schuld, die er auf sich geladen hat.

„Norte“ erzählt mit melodramatischer Wucht und blankem Realismus ganz konkret und doch allegorisch vom moralischen Elend der Philippinos, die immer noch das Erbe von amerikanischer und spanischer Kolonialherrschaft und jahrzehntelanger Diktatur auf sich schultern. Lav Diaz hat zum ersten Mal in Farbe und mit bewegter Kamera gedreht und ein Sittengemälde geschaffen, das tief in die Seele der Verzweifelten blickt. Ein Meisterwerk.

Lav Diaz is one of those cult film-makers whose magnificent gestures and considerable influence are known only to his peers and a few enthusiastic amateurs. Lav Diaz has completely renewed the approach to cinema work by authorising duration to go way beyond the limits, a strict economy of means and such a particular approach to the art of story-telling in film as he directly brings face to face genre films and TV series, the history of filipino cinema and that of international cinema. In a drama that one could believe to be adapted from Dostoevski, he majestically pursues his work, mixing his love of his country with his love of cinema and political intrigues. A must. – Jean-Pierre Rehm

Fr., 11.10., 18:30 Uhr, Filmmuseum

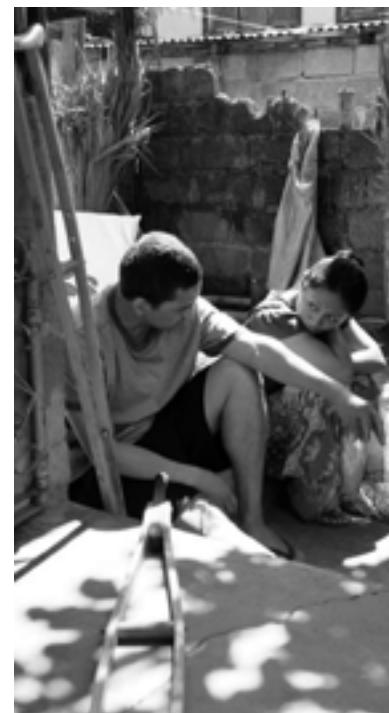
Philippinen 2013 - 250 Min.

Tagalog OmeU – HD

R+S: Lav Diaz – B: Lav Diaz,
Rody Vera – K: Lauro Rene
Manda – Mit Archie Alemania,
Angeli Bayani, Soliman Cruz,
Miles Canapi u.a. – P+V: Wa-
cky O Productions, Raymond
Moira Lee

Lav Diaz, geb. 1958 in Cotabato, Philippinen. Lebt und arbeitet auf den Philippinen. In den frühen 90er Jahren ging er als Journalist in die USA. Parallel dazu begann er als Drehbuchautor zu arbeiten und sein erstes opus magnum „Batang West Side“ zu drehen. Diaz gehört zu den philippinischen Independent-Regisseuren, die international durch ihre digitalen Filme über die philippinische „Seele“ auf sich aufmerksam machen. Diaz spielt Gitarre bei der Filmmacher-Rockband „Brockas“.

Filme (Auswahl): Batang West Side 2002 – Evolution of a Filipino Family 2004 (UX01)
Heremias 2006 – Melancholia 2008 – Butterflies have no Memories 2009 (UX05)
Norte, The End of History 2013



Plan de situation: Joliette

Gentrifizierung in Marseille. La Joliette ist eines der schönsten Viertel in der Nähe des Alten Hafens. Im Zuge des Großprojekts „Euroméditerranée“ rückte es in das Zentrum der Aufmerksamkeit von Investoren. Mit einem Gentrifizierungsplan, der in Europa seinesgleichen sucht, wurde die Grundlage für die Vertreibung der ortsansässigen Bevölkerung geschaffen: die kleinen Cafés und Läden wurden geschlossen, Wohnungen luxussaniert, Gebäude abgerissen, Neubauten hochgezogen und Filialen großer Lifestyle-Marken eröffnet. Heute ist der Umbau des Viertels noch immer nicht abgeschlossen. Für die vielen leerstehende Wohnungen und Geschäfte fehlen noch immer finanziell kräftige Käufer.

Before being made of images, this film is made of voices. It's a polyphony. Anonymous voices that intertwine and overlap, answer and contradict each other. A descent into the depths of a city, fragments of life found in the streets or through cracks in walls, a slow wandering through the secret strata of a neighbourhood... pieces of a puzzle that don't easily fit in with each other. Place: La Joliette, a port district of Marseilles. Time: towards the end of the „reconquest“ of our cities, when fragile glass towers prospered on the ruins of relocated industries. Actors: some individuals, with conflicting interests, living in the midst of a development project that towers over them all, even those with the highest rank. The map of a sample of the world is sketched before our eyes.

– Till Roeskens

So., 13.10., 20:00 Uhr, Werkstattkino

Di., 15.10., 18:00 Uhr, Werkstattkino

F 2006-2010 – 137 Min.

franz. OmeU – DV
Deutsche Erstaufführung
R+B+K+T: Till Roeskens
S: Christian Cuilleron, Till Roeskens – P: Batoutos, Nicolas Le Bras

Till Roeskens, geb. 1974 in Freiburg, ist Künstler und Filmemacher. Er setzt sich mit Film, Video, Text und anderen Medien mit geographisch-politischen Fragestellungen und mit dem Thema Raum und Städte auseinander. Er lebt und arbeitet in Marseille und Rom.

Filme (Auswahl): Pas loin de là 2002 – Leçon de choses: Rivesaltes 2005 – Videomappings: Aïda, Palestine 2008 (UX04) – De la propriété 2009 – Plan de situation: Joliette 2010 – Un Archipel 2011



Suitcase of Love and Shame

Sex, Lies & Audio Tapes. Aus über 60 Stunden Tonbandmaterial rekonstruiert Regisseurin Jane Gillooly die leidenschaftliche Love Affaire zwischen einem verheirateten Mann und seiner Geliebten in den USA der 60er Jahre. Die auf dem Flohmarkt in einem Koffer gefundenen besprochenen Bänder werden ergänzt durch Super8- und Foto-Found-Footage, das ein ahnungsvolles Bild der repressiven Stimmung am Vorabend der sexuellen Revolution entwirft.

Tender, erotic, and pathetic, this reconstructed narrative examines the obsession to chronicle the details of an adulterous affair. Suitcase of Love and Shame is a mesmerizing collage woven from 60 hours of reel-to-reel audiotape discovered in a suitcase purchased on electronic flea market. Recorded in the 1960's, a Mid-western woman and her lover become reliant on recording devises to document and memorize their affair. The film suggestively foregrounds the tape recorder as the confidant, witness, and participant that the couple come to depend on – always omnipresent, the recorder creates a welcomed ménage-à-trois.

Sa., 12.10., 22:30 Uhr, Werkstattkino

USA 2013 – 70 Min.

engl. OF – HDV

Deutsche Erstaufführung

R: Jane Gillooly – S: Jane Gillooly, Pam Larson – K: Beth Cloutier – Tonmaterial: Found Footage, gefunden von Albert Steg, div. Archive SD: Rob Todd – P: Jane Gillooly, The Center for Independent Documentary

Jane Gillooly ist eine amerikanische Videokünstlerin und Dokumentarfilmerin. Ihr Hauptinteresse gilt dem Found Footage und dem Crossover von verschiedenen Medien und Genres: Fiktion und Dokumentation, Video und Audio.

Filme (Auswahl): Leona's Sister Gerri 1995 – Theme: Murder 1998 – Dragonflies, The Baby Cries 2000 – Today the Hawk Takes One Chick 2008 – Suitcase of Love and Shame 2013



Tectonics

Peter Bo Rappmund hat mit „Tectonics“ eine ganz eigene, höchst artifizielle Form eines Landschaftsfilms erfunden. Eine persönliche und zugleich politische Studie über das Phänomen Grenze, jene Grenze, die die Vereinigten Staaten von Mexiko trennt. Eine viel beschriebene und analysierte Linie der Hoffnung und Gewalt wird hier zu einer zittrigen, geheimnisvollen, dann wieder überkonkreten Konstruktion. Absperrungen, das Wasser des Rio Grande, unsichtbare Übergänge, leere Ebenen und volle Highways. Die Grenze als eine experimentelle Seh- und Hörerfahrung, ein Kinoerlebnis, das man so nicht gähnt und gekannt hat. – Viennale

Rappmund's unique process involves shooting photos with a DSLR camera, usually one frame per second, then animating the images in post-production. This method yields jaw-dropping, high-resolution time-lapse photography, described by Thom Andersen as „electronic Rothko“. At times, „Tectonics“ resembles surveillance photography, and what's present is just as important as what's absent: the world's most traversed border is also surely the most observed, with visible and hidden cameras, armed patrols, aerial surveillance, motion sensors, etc. Over his voiceover-less images, Rappmund lays a soundtrack that fills in the missing human presence, and deconstructs the sociopsychological image of the border in American society: though everyone has a view of the border, its reality remains unseen. – Mark Peranson

So., 13.10., 22:30 Uhr, Werkstattkino

USA/Mexiko 2012 – 60 Min.

ohne Dialoge – HD
Deutsche Erstaufführung
R+B+K+S+T+M+P+V: Peter
Bo Rappmund

Peter Bo Rappmund, geb.
1979 in Casper, Wyoming,
lebt und arbeitet in Laguna
Beach, California. Er ist
Fotograf, Filmemacher und
Komponist.

Filme (Auswahl): Firedays
2008 – The Makes 2009
Psychohydrography 2010
Vulgar Fractions 2011
Tectonics 2012



The Radiant

Die Havarie des Atomkraftwerks von Fukushima ist der Ausgangspunkt einer Reise durch die Geschichte der Atomenergie und von Japan. In einer Assemblage aus Interviews, Industriefilmen, Nachrichten und den verwackelten Aufnahmen vergangener Nuklearkatastrophen stellt die Londoner Künstlergruppe Otolith die Frage nach der Darstellbarkeit einer unermesslichen Katastrophe, die durch ein komplexes System unsichtbarer Vorgänge in Gang gesetzt worden ist.

The severe earthquake in the sea near Sendai on 11 March 2011, measuring 9 on the Moment Magnitude Scale, caused the death of more than fifteen thousands Japanese people. It also caused severe damage to parts of the Fukushima I nuclear power station. As a result, radio-active material was released into the atmosphere. What consequences did this have for the Japanese population? In this experimental documentary, the makers travel through the history of nuclear energy in general and that of Japan in particular. With the aid of interviews, old public information films, newsreel items and jerky shots of disasters, questions are answered and new questions posed. How great is the radioactivity as described? How is it measured? Why have parts of Japan emptied and why do the inhabitants who remain behind live like high-class laboratory rats? And what does it say about a government which exposes its citizens to this danger? – International Film Festival Rotterdam

Fr., 11.10., 22:30 Uhr, Werkstattkino

GB 2012 – 64 Min.

engl./jap. OmeU – DCP
R+B+P: The Otolith Group
K: Sebastian Mayer – M: Tyler Friedman – V: LUX

The Otolith Group ist ein in London ansässiges Künstlerkollektiv, das 2002 von Anjalika Sagar und Kodwo Eshun gegründet wurde. Ihre Arbeiten wurden in der Einzelausstellung „Thoughtform“ im Museu d'Art Contemporâni de Barcelona (2011) sowie bei der Bienal de São Paulo (2010) und der Manifesta (2010) gezeigt. 2010 wurde The Otolith Group für den Turner Prize nominiert.

Filme (Auswahl): Be Silent, for the Ears of the God Are Everywhere 2006 – Nervus Rerum 2009 – Otolith III 2009 Hydra Decapita 2010 – I See Infinite Distance Between Any Point and Another 2012 – The Radiant 2012



Zima, uhodi! Winter, Go Away!

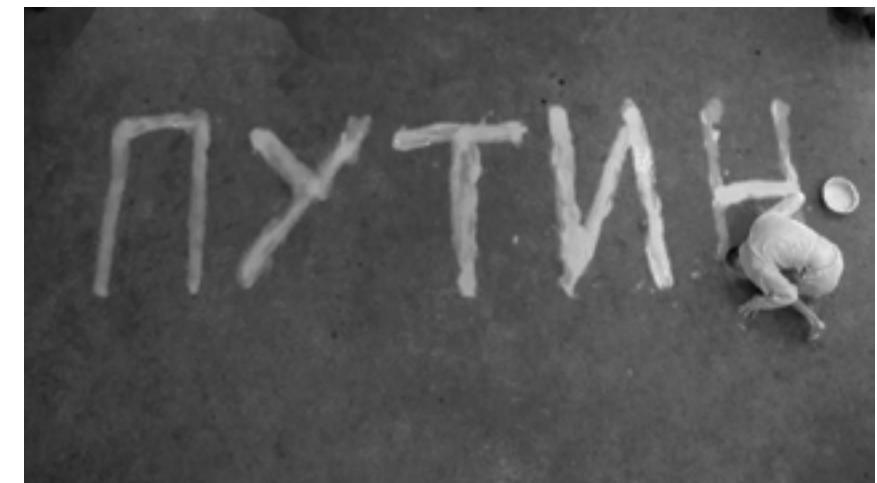
Im Vorfeld der Präsidentschaftswahl im Winter 2012 und im Umfeld der skandalträchtigen „Pussy Riot“-Altar-Performance entstand in Russland eine Protestbewegung, die breite Bevölkerungsschichten erfasste. Es erhob sich ein vielstimmiger und ein bunter Widerstand gegen den undemokratischen Kurs Putins und sein Oligarchen-System, der durch die Staatsgewalt schließlich brutal niedergeschlagen wurde. Zehn Moskauer Studenten haben mit ihren Kameras die Ereignisse dokumentiert und aus tausend Stunden Material ein vielstimmiges Bild des politischen Frühlings erstellt, der unverhofft im russischen Staatswinter aufkeimte.

„Winter, Go Away!“ was filmed by the graduates of Marina Razbezhkina’s and Mikhail Ugarov’s Documentary Filmmaking and Theater School, on the initiative of Novaya Gazeta, an independent Russian newspaper. Ten young directors did not part from their cameras for two months. The result was a chronicle of Russia’s winter protests - a chronicle of those who make the political climate and those who are dissatisfied with the makers. We see people, their faces, their conversations, rallies, victories and defeats ahead of the presidential election. A living camera interacts with living heroes. „Winter, Go Away!“ is funny in places - and yet contains an overall sadness.

Mo., 14.10., 20:30 Uhr, Werkstattkino

Russland 2012 – 79 Min.
russ. OmeU – DV
Idee: Studio Marina Razbezhkina – K: Elena Khoreva, Denis Klebleev, Dmitry Kubasov, Askold Kurov, u.a. – T+S: Yuri Geddert – P+V: Studio Marina Razbezhkina

Marina Razbezhkina, Filmemacherin, Drehbuchautorin, Produzentin und Dozentin, lebt und arbeitet in Moskau. Ihre Dokumentarfilmklasse an der Photoplay School gehört zu den bekanntesten Filmklassen Russlands. Die Filme ihrer Studenten gewinnen regelmäßig Preise auf internationalen Festivals.



KURZFILMPROGRAMM I: UNDERDOX DOKUMENTE

„Festival für Dokument und Experiment“, so ist UNDERDOX seit seiner Gründung 2006 überschrieben. In zwei Kurzfilmprogrammen zeigt das Festival die Spannbreite des programmatischen Begriffspaares.

„Underdox-Dokumente“ versammelt Filme mit dokumentarischen Arbeitsweisen: Rainer Komers beobachtet die Geschichtsspuren einer Landschaft in Schleswig-Holstein, Claire Angelini ertastet in einem Interview mit einem jungen Tunesier die politischen Entwicklungen der Gegenwart. Oft dienen Fotografien als Dokumente der Geschichtsschreibung, gesellschaftlich bei Brümann/Efrat und autobiografisch bei Safoglu. Andererseits: Wie viel Inszenierung, wie viel Spielfreude steckt in einem historischen Dokument? Die Kölner Gruppe legt Beweismaterialien vor, um den Mythos „Oberhausen“ zu entlarven. Jakob Schreier trägt zur lokalen Legendenbildung bei und porträtiert einen aufstrebenden Musiker an der Schwelle zur ganz großen Karriere.

Di., 15.10., 20.30 Uhr, Werkstattkino

25572 Büttel

Komers' Filme zeigen oft Orte, die von Verfall und Zerstörung betroffen sind. Nach Arbeiten in Alaska, Montana, Ecuador, Indien, Japan und im Jemen sind es nun die Reste eines Dorfes in Schleswig Holstein - umringt von Kernkraftwerken, Ruinen, Stromkabeln und Windrädern, die den Film mit einer sonderbaren Soundtapete überziehen. – Viennale

Trees seaming the river, mobile homes, an industrial zone surrounded by chemical plants and power stations; in their midst, a memorial for the dead soldiers of the World Wars. The film ends with Ulrike Almut Sandig's poem [meine heimat] about foreignness, loss and destruction. – Viennale

D 2012 – 5 Min.

ohne Dialoge – HD-file
R: Rainer Komers
S+T: Florian Pawliczek
P: kOMERS.film – V: Kurzfilm-tage Oberhausen

Rainer Komers, geb. 1944 in Guben, Deutschland.



50 Jahre Oberhausener Missverständnis

Die Outtakes der Oberhausener Pressekonferenz vom 28. Februar 1962, nachgestellt zu später Stunde im Kölner Headquarter von Westendfilme.

The outtakes from the famous Oberhausen press conference, February 28, 1962 - late hour remake in the Cologne headquarter of westendfilme.

D 2012 – 2 Min.

dt. OF – BluRay
R: Mischkowski, Steinkühler

Markus Mischkowski, geb. 1966 in Köln. Studium der Sprachwissenschaft in Berlin. Seit 1990 Autor, Regisseur und Produzent (Westend-filme). Mitglied des Filmclub 813 und der „Kölner Gruppe“.

Kai Maria Steinkühler, geb. 1967 in Köln. Studium der Ägyptologie und Afrikanistik in Köln. Freie Theaterarbeit. Mitglied des Filmclub 813 und der „Kölner Gruppe“.



Endless Day

Eine somnambule Reise durch die Nacht einer Schlaflosen. Wir folgen dem Stream of Consciousness einer endlosen Bilderabfolge, dazu hören wir die Stimme einer Frau, die durch einen Telefonhörer von ihren nächtlichen Qualen spricht.

This film explores what it's like to be awake against one's will and the feelings of despair and loneliness that accompany the passing of time. The story is told through the protagonist's eyes as we drift in a state between wakefulness and sleep through the city at night. The abstract and poetic imagery takes us deeper into the vicious circle of someone's struggle with sleeplessness.

- Anna Ewert

D 2012 – 10 Min.

dt. OF – 16mm
R+B+S: Anna Ewert – K: Pius Neumaier – Starter Filmpreis der Stadt München

Anna Ewert, deutsch-irische Filmemacherin. Filmstudium am Edinburgh College of Art, seit 2011 Filmstudentin an der HFF München.



Jeune, révolution! 2007-2012

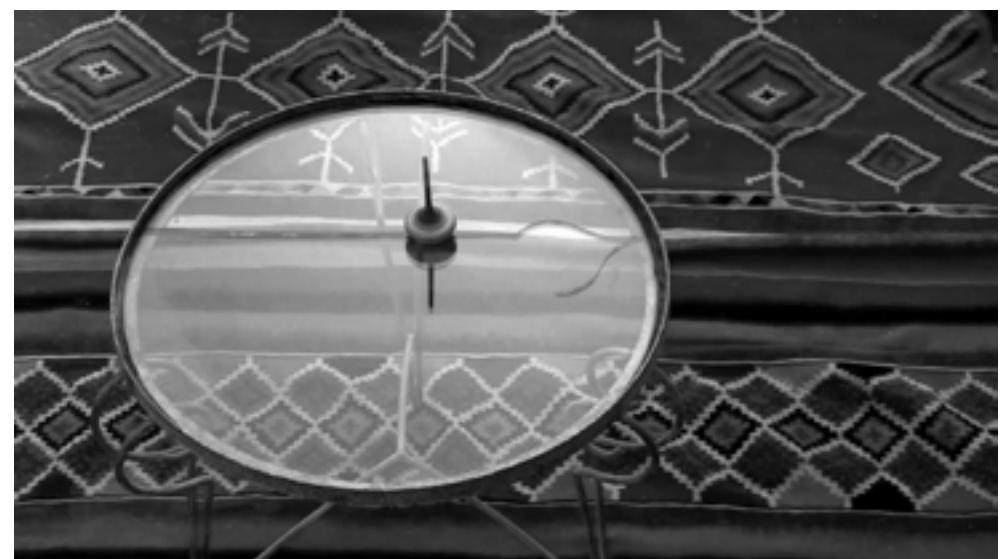
Während der Jasminrevolution von Tunesien 2010 / 2011 blühten die Hoffnungen und Erwartungen der jungen Generation auf. Ikbel Z. erzählt von der Zeit des Aufkeimens und Verwelkens der Revolution.

During the Jasmine Revolution of Tunisia in 2010/2011 hopes of young people came into blossom, hopes of a better world, of democracy, of a modern state. Young Ikbel Z. tells his story of the time of the germinating and fading revolution.

F/D 2012 – 13 Min.

franz. OmeU – BluRay
R+S+T+P+V: Claire Angelini
K: Kirpal Singh – M: Gérard Grisey – Mit Ikbel Zallila

Claire Angelini, geb. 1969 in Nizza, Frankreich. Studium an der Ecole Nationale Supérieure des Beaux Arts und am Institut für Kunstgeschichte, Sorbonne, Paris. Ihre Videoarbeiten wurden in zahlreichen Installationen ausgestellt. Neben ihren filmischen Arbeiten hat sie auch Kunstbücher veröffentlicht. Angelini lebt und arbeitet in München und Paris.



Journal

Basierend auf einer Reihe Fotos hochrangiger Besucher in der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem hinterfragt „Journal“ die Produktion von Erzählungen und deren Gehalt: historische, chronologische, institutionelle, visuelle, persönliche und die Erzählung des Abwesenden.
– Kurzfilmtage Oberhausen

„Journal“ is a collection of one-shot sequences, filmed in a photography exhibition. The cinematographer, who followed a set parcours in the exhibition space, produced a multiplicity of visual Journals, from a dual point-of-view of a visitor and a documenter.

Belgien 2013 – 16 Min.

ohne Dialoge – BluRay
R: Sirah Foighel Brutmann,
Eitan Efrat – K: Mathias Win-
delberg – T: Laszlo Umbreit
Fotos: André Brutmann
P: Argos – Besondere Erwäh-
nung, Oberhausen 2013

Sirah Foighel Brutmann, geb. 1983, Studium an der Tanzakademie in Brüssel und **Eitan Efrat**, geb. 1983, Studium an der Rietveld Academy Amsterdam. Unter dem Namen Til Far gemeinsame Video-, Film- und Tanzprojekte.



Kirik Beyaz Laleler Off-White Tulips

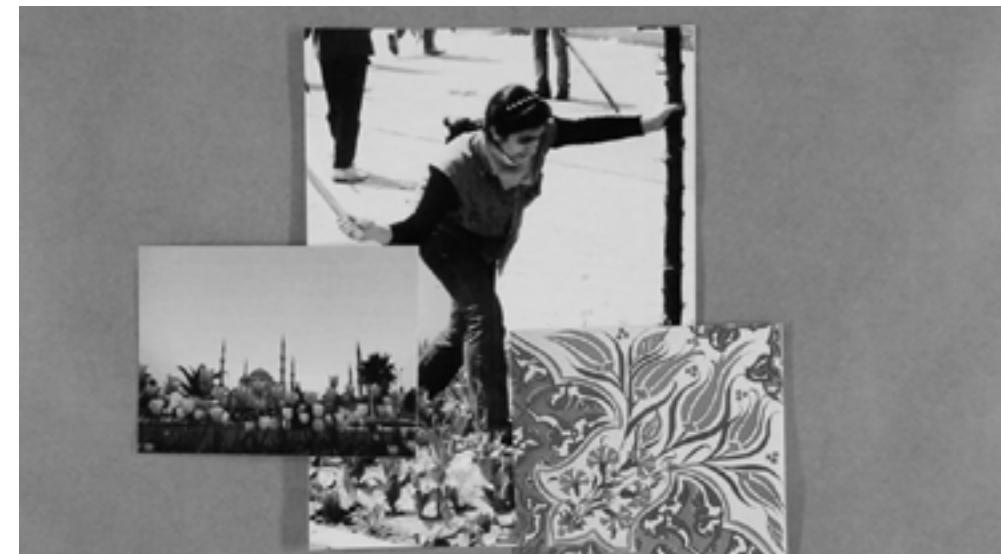
James Baldwins ausgedehnte Aufenthalte in Istanbul stehen im Mittelpunkt des Videos, das die Grenzen des Autobiographischen vorwiegend mittels gefundenen Materials wie etwa Sedat Pakays Fotografien untersucht.

Tribute to the US-American writer James Baldwin in which the artist links Baldwins self-imposed exile in Turkey with own biographical details and an exploration of his native country. Anecdotes of James Baldwin's time are juxtaposed in Turkey with historical informations and experiences from his childhood and acts as a storyteller. On the basis of old photographs and other images we follow the traces of James Baldwin as much as those of Aykan Safoglu and his family through Istanbul.

Türkei 2013 – 24 Min.

türk. OmeU – BluRay
R+P+V: Aykan Safoglu
T: Olof Dreijer, Hanna Berg-
fors – Großer Preis der Stadt
Oberhausen

Aykan Safoglu, geb. 1984 in Istanbul, Türkei. Studium Film und TV in Istanbul und an der Universität der Künste in Berlin. Seit 2011 Studium der Fotografie am Bard College in New York.



Okin geht zum Friseur

Das Portrait des Musikers und Künstlers Okin Cznu-polowsky dem post-avantgardistischen Schlagersänger und selbsterklären „besten Solo-Musiker der Welt“. Der Film behandelt den schmalen Grad zwischen Tragik und Komik, Ironie und Realismus, Bewusstsein und Nai-vität, sowie Genie und Blödsinn. – HFF München

Portrait of musician and artist Okin Cznupolowsky, post-avant-garde pop singer and „the world's best solo musician“ (self-advertisement). The film plays within the small gap between tragedy and comic, irony and reality, reflection and naivety, and genius and nonsense.



D 2012 – 10 Min.

dt. OF – 16mm/DVD

R: Jakob Schreier

K: Lorenz Weissfuss

Mit Okin Cznupolowsky

KURZFILMPROGRAMM II: UNDERDOX EXPERIMENTE

„Underdox-Experimente“ knüpft an die Tradition des Experimentalfilms an.

Filmmaterial spielt in den 16mm-Arbeiten von Kai Mie-pendrop und Telemach Wiesinger auch nach dem Ende des Zelluloids eine tragende Rolle. Mit der Materialität des Lichts setzen sich die Filme von Suzuki Ryoji, Kei Shichiri und Johann Lurf auseinander. Volker Schreiner, Shai Her-eida und Claudia Siefen benützen die Filmgeschichte selbst als Material. Auch das Vinyl ist ein analoges Medium, das schon vor längerer Zeit verabschiedet wurde und dennoch weiterlebt. In dem Musikvideo von Christopher Barrett und Luke Taylor wird es zum unerwarteten Ausdrucksträ-ger eines digitalen Technotacks.

Di., 15.10., 22.30 Uhr, Werkstattkino

Alm Schweben

In der rhythmischen Wiederholung des Bildes von ins Tal hinab und den Berg hinauf schwebenden Gondeln oszillieren die Bildelemente fortwährend, nehmen Bedeutung an und legen sie ab, verformen und verändern sich und ihre Konnotationen. Es ist der Versuch, Zeit und Raum in ein untrennbares und schwebendes Ganzes zu vereinen.

The humanisation of the Alm (alpine pasture) is the theme for a critical reflection on our wanderlust. In the rhythmic reanimation, imagery oscillate continually, acquire its meaning and lose it again, reshape and change its connotations. What emerges in the course of processing, completion, and assimilation is something like a particle of our own past. – Kai Miedendorp

D 2013 – 7 Min. – 16mm
K+S+T: Kai Miedendorp

Kai Miedendorp, geb. 1980 in München. Bilingual aufgewachsen in Deutschland und Tschechien. Studium des Journalismus, Kamera, Dokumentarfilm und video-art in München, Berlin, Prag und Los Angeles.



Die Ankunft eines Zuges

Die Gebrüder Lumière richteten ihren Filmapparat auf einen einfahrenden Zug und erfanden damit das Kino. Ein Ereignis, das bis heute seinen Reiz nicht verloren hat.

The Lumière brothers pointed their apparatus on the arrival of a train, and invented this way the art of movie-making. This event didn't loose any of its attraction until today.

D 2011 – 3 Min. – 16 mm
R: Telemach Wiesinger
S: Andreas Gogol
P: Lichtbild Wiesinger

Telemach Wiesinger, geb. 1968 in Bielefeld. Studium der Visuellen Kommunikation und Film an der HbK, Kassel. Zahlreiche Kurzfilme. Zusammenarbeit mit Wolfgang Lehmann. Wiesinger ist Gastdozent an internationa- len Filmhochschulen.



Bühne

Der Palast für Sport und Kultur in Varna an der bulgarischen Schwarzmeerküste wurde als Prestigeobjekt modernistischer Architektur im Sinne der kommunistischen Vorstellung von Theater und Sport gebaut. Die Innenausstattung des Gebäudes blieb seit der Eröffnung im Jahr 1968 stets die gleiche. Doch jede Woche verändert die Haupthalle ihre architektonische und soziale Funktion.

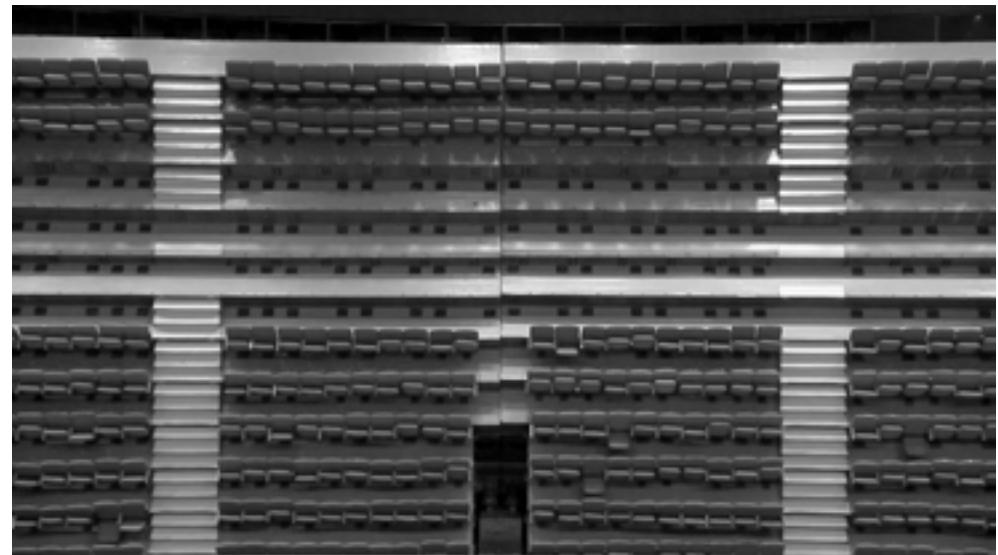
„Bühne“ examines a moment of fundamental change in the understanding of public space in post-communist Bulgaria. The film stages the “theatre” itself, not as yet another art form, but as a name for the allegoric space of encounter.

D 2012 – 18 Min. – BluRay

R+K+S: Daniel Köller

S: Daniel Teige

Daniel Köller, geb. 1975, ist Regisseur, Filmemacher und Videokünstler mit besonderem Interesse an Mehrkanal-Video-Installationen und alternativen Konzert-Formaten.



Experience in Material 52: DUBHOUSE

Aus den Übergängen von Licht zu Dunkelheit entsteigt eine imaginäre Architektur-in-der-Architektur. Räume und Objekte erscheinen wie animiert.

Mingling of two distinct visions: the architect as the instigator of darkness and the filmmaker as the bringer of light. The film has a dark part with drawings of the 11/3/2011 tsunami damage hidden in the emulsion, and a part in which the projector illuminates the darkness captured by architecture. – IFF Rotterdam

JP 2012 – 15 Min. – 35mm

R+B+P: Suzuki Ryoji, Kei Shichiri – K: Takahashi Tetsuya,

Kei Shichiri – S: Kei Shichiri

M: Ikeda Takumi – V: Suzuki

Ryoji



Hab' so lang auf dich gewartet

Have been waiting for you so long

Der Moment, in dem eine Schürze angehoben wird, verspricht Spannung. Oft bleibt der Protagonist allein gelassen und wartet – worauf? Auf Gefahr, Bedrohung, Freude oder Zärtlichkeit. Wir sehen Szenen, in denen Schürzen für den gestischen Ausdruck verwendet werden. Diese werden verdoppelt oder sorgen mit der Veränderung ihrer Geschwindigkeit für eine einfachere Analyse. Je näher umso besser. Der Sound führt in die Fremde oder in die Enge. – Claudia Siefen

The moment of lifting an apron promises tension. In many cases, the protagonist is left alone and waiting for something or someone. That can be danger, a threat, pleasure or tenderness. Within the context of the story, lifting an apron signifies that something important is about to happen afterwards. In only showing the act of lifting, the artist evokes a certain sense of flirtation while watching these simple gestures.

AT 2012 – 4 Min. – HD-file

R+B+S: Claudia Siefen
TS: Hannes Starz – P: KGP
Kranzelbinder Gabriele
Production

Claudia Siefen, geb. 1972
in Köln. Veröffentlichungen
von Essays, Interviews und
Kritiken im Filmbereich.



Hollywood Movie

Vergangene Stimmen eines ausgestorbenen Kinos erscheinen in „Hollywood Movie“ von Volker Schreiner. Ein Maschinengewehr von dekontextualisierten Worten und Gesten rekonstruiert den Text „Film Scenario“ von Nam June Paik. Eine äußerst brillante Adaption und Komplilation, die die Beredsamkeit eines Bildes unterstreicht oder auch sein Schweigen. – Andrea Franco

A transformation of Nam June Paik's text "film scenario" into a movie. Hollywood stars speak paik: "You can make any Hollywood movie interesting, if you cut the movie several times ...". Michael Caine, Humphrey Bogart, Elizabeth Taylor, John Torturro, Katharine Hepburn and other protagonists of mainstream cinema are assembled to speak a text about how to deconstruct watching films.

D 2012 – 7 Min. – HD-file

R: Volker Schreiner
V: Light Cone

Volker Schreiner, geb.
1957. Studium an der
Hochschule für Bildende
Künste Braunschweig, seit
1988 Arbeiten im Bereich
Video, Video-Skulptur und
Video-Installation.



I am Micro

Bewusst non-narrativ, verbindet der Film Elemente von Dokumentarfilmen, Fiktion und philosophischen Kommentaren. Gedreht in den Gängen verlassener Kopierwerke, in heruntergekommenen Kinosälen und hinter den Kulissen einer Low-Budget Filmcrew, ist der Film ein experimenteller Versuch über das Filmemachen, die Filmform und die Seele der unabhängigen Kinoproduktion in Indien.

The camera finds its way through the corridors of deserted film laboratories, dilapidated cinemas and a low-budget film crew's set. Digital technology is replacing conventional film techniques and equipment at an amazing rate in India, resulting in a substantial part of the cinematic heritage being lost. – IFF Rotterdam

IN 2012 – 15 Min. – 35mm
R+S+SD+M: Shumona Goel,
Shai Heredia – P: Shumona
Goel, Shai Heredia, Future
East, experimenta india

Shai Heredia ist Filmemacherin und Filmkunst-Kuratorin. Im Jahr 2003 gründete sie „Experimenta“, das internationale Festival für experimentelles Kino in Indien, das sich schnell zu einem wichtigen internationalen Forum für Video und Film entwickelte.



I Will Never Change - Benga

Eine aufwändige Arbeit zum Thema analog und digital des Design-Teams Us. Am Anfang stand die Frage: Wie viele Platten braucht man für eine Sekunde? Für die zweiminütige Animation wurden 960 von Hand produzierte Schallplatten in sieben Tagen ausgemessen, zurechtgeschnitten, etikettiert und poliert. – Kurzfilm-tage Oberhausen

A lavish work on the topic of analog and digital by the design team Us. In the beginning was the question: How many records do you need for a second? Nine hundred hand-produced records were measured, cut to size, labelled and polished in seven days for this two-minute animation.

GB 2012 – 2 Min. – HD-file
R+Design: Us – M: Benga

Us, Regie-Duo bestehend aus Christopher Barrett und Luke Taylor. Graphic Design Studium in Kingston. Sie haben zahlreiche Musikvideos realisiert.



Montaña en sombra

Mountain in shadow

Ein poetischer Blick auf die Beziehung zwischen Menschen und einer erhabenen Landschaft. Aus der Ferne beobachten wir Skifahrer auf einem schneebedeckten Berg.

Contemplative look toward the snowy mountain and skiers activity on it. The vastness of space contrasts with the insignificant that people look like, almost invisible by distance.

ES 2012 – 14 Min. – HD-file

R+B+K+S+P: Lois Patiño

M: Ann Deveria

Lois Patiño, geb. 1983 in Vigo, Spanien. Studium der Psychologie und des Films in Madrid, New York und Barcelona. Zeitweise Dozent an der UdK Berlin.



RECONNAISSANCE

Der verlassene Torpedotest-Stützpunkt Morris Reservoir an einem Staudamm bei Azusa, Kalifornien. Sein Schau-Wert ergibt sich aus den subtil gerundeten oder leise flirrenden Bewegungen, aus den Verfremdungseffekten der Bilder, die zugleich unsere visuelle Wahrnehmung auf die Probe stellen und ein ganzes Reservoir an möglichen Assoziationen bergen. – film.at

*Morris Reservoir in California functioned for decades as a military torpedo testing site. As Lurf was not allowed to get close to the area he was forced to keep hundreds of metres away from his object of desire. Images start to swirl, proportions get thrown into turmoil, colours grow unreal. No sound. – Claudia Siefen
„A true mindbender“ – Michael Sicinski*

AT 2012 – 5 Min. – HD-file

R+K+S+P: Johann Lurf

Co-P: Innovative Austria

Johann Lurf, geb. 1982 in Wien. Studium an der Akademie der Bildenden Künste, Wien. 2009 Diplom bei Harun Farocki.



Shoot Don't Shoot

Eine Szene aus einem Trainingsfilm für New Yorker Straßenpolizisten. Ein Afroamerikaner, auf den die Beschreibung eines bewaffneten Verdächtigen zutrifft, nähert sich an einer belebten Ecke einer Kinokasse. Schießen oder nicht schießen? Der Cop muss sich entscheiden, und mit ihm der Cop im Kopf des Zuschauers.

„Shoot Don't Shoot“ adapts a law enforcement instructional film that trains officers to decide by instinct whether or not to fire their guns. The suspect in this sequence fits the following description: "a black man wearing a pinkish shirt and yellow pants."

USA 2012 – 5 Min. – DVD

R+P: William E. Jones

S: Paul Hill

William E. Jones, geb. 1962 in Canton, Ohio. Lebt und arbeitet in Los Angeles. Unterrichtet Filmproduktion am Californian Institute of the Arts (CalArts).



Therapeutikon - The Schwarzenbach

Eine Person - ein älterer Mann vielleicht, seine Hosen sind nass, seine Augen sind fast Höhlen - steht verlottert in der Ecke eines unaufgeräumten Zimmers, während aus einem Müllhaufen plötzlich eine zweite Person auftaucht. Undurchsichtige Befehle kommandieren ihre Seelen. Was die beiden gestikulierend mitteilen wollen, wiederholt der gesprochene Gesang immer wieder: „Denken ist was für Bekloppte.“ Und wiegt mit summendem Trost alle Irren in den Schlaf. – Kurzfilmtage Oberhausen

“Beckett meets Boy George in one-room flat without furniture.” – MuVi Award Oberhausen

D 2012 – 6 Min. – BluRay

R: Heike Aumüller

P: Exquisite Mayhem

M: The Schwarzenbach

MuVi Award Oberhausen

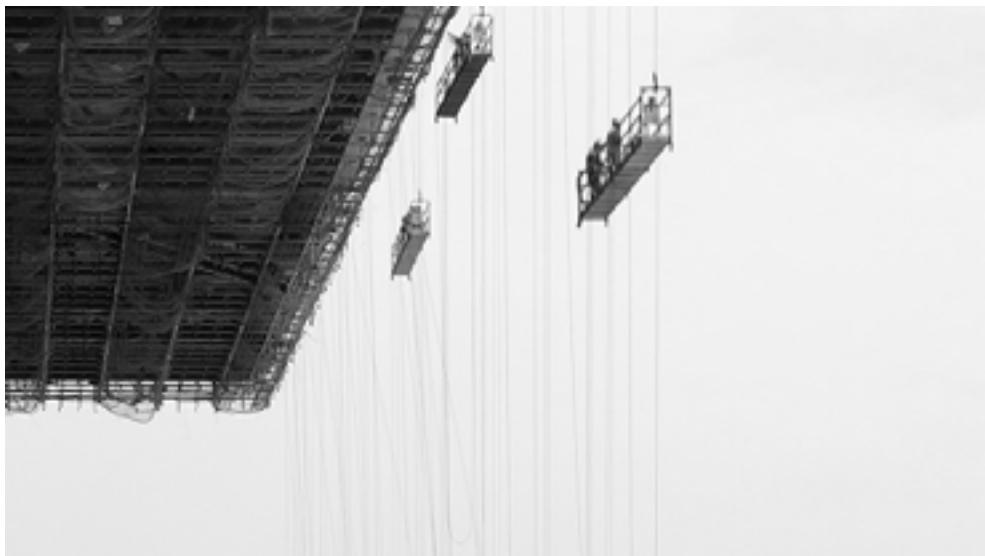
Heike Aumüller, geb. 1969 in Stuttgart. Studium an der Akademie der Bildenden Künste und an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe. Sie lebt und arbeitet in Karlsruhe und Tanger (Marokko).



Unsupported Transit

Video- und Fotoarbeiten mit den langfristigen, meistens unsichtbaren Mechanismen und Folgen des Kapitalismus sind Gegenstand der Arbeiten von Zachary Formwalt. Er betrachtet dabei die aktuellsten Entwicklungen in der Weltwirtschaft, registriert ihre Auswirkungen auf den Feldern der Technik und der Kultur und verbindet seine Beobachtungen mit Lektüren von Karl Marx oder von Klassikern der Fotogeschichte.

Set on a construction site in Shenzhen, the first of China's Special Economic Zones, where a new stock exchange designed by Rem Koolhaas is now being built. On this site, a story is told that begins with Eadweard Muybridge's early sequential photographs and a commissioned work he carried out for Leland Stanford before the famous horse pictures were produced.



NL 2011 – 14 Min. – BluRay
R: Zachary Formwalt

Zachary Formwalt, geb. 1979
in Albany, Georgia. Er war
"student in residence" an der
Amsterdamer Rijksakademie.
Abschlüsse der School of the
Art Institute, Chicago und
Evanston in Illinois.

SURFING THE BLACK WAVE 50 JAHRE NEUER JUGOSLAWISCHER FILM TEIL I: ABSCHIED UND AUFBRUCH

Sie wurden zum Ende der mythischen Erzählungen vom Sozialismus – die Filme der jugoslawischen Schwarzen Welle verabschiedeten sich vom sozialistischen Helden, sprengten die Grenzen der Sujets und der Genres und brachen mit den ideologischen Werten der sozialistischen Doktrin. In den 1960er und 1970er Jahren entwickelten Regisseure wie Alexander Petrović, Karpo Godina oder Krsto Papić ein sozialkritisches, schwarzhumoriges und von allen Normen befreites Autorenkino zwischen Dokument und Experiment, das sich gleichermaßen gegen die Restriktionen des sozialistischen Staates richtete.

Sa., 12.10., 21.00 Uhr, Filmmuseum

O ljubavnim veštinama ili film sa 14441 kvadratom About the Art of Love or a Film with 14441 Frames

Godina drehte den Film als Auftragsarbeit der jugoslawischen Armee, während er selbst dort dienen musste und die von seinem Talent als Kameramann profitieren wollte. Er zögerte nicht lange, bekam eine 20.000 Mann starke Truppe, soviel Filmmaterial wie er wollte und die totale Kontrolle über den kreativen Prozess. Das Ergebnis war alles anderes als militaristische Propaganda und den Funktionären natürlich alles andere als willkommen: Er zeigt uns die Verlassenheit der Frauen, die sich nach den Soldaten sehnen, die er wie Irre in einer geschlossenen Freiluft-Anstalt inszeniert. Godina entkam nur knapp einer Gefängnisstrafe und musste sich die Filmkopie illegal beschaffen.

Instead of delivering a militaristic propaganda short depicting carefully orchestrated maneuvers of large squadrons of troops over the barren hills of Macedonia, he created what film curator Vassily Bourikas calls „one of the most farcical anti-military films created by a military film unit“. He interwove the military footage with shots of a nearby village where no less than 7.000 single women, factory workers, young nurses and schoolgirls, lived at the time, completely isolated from the boys serving the army. – Jurij Meden

A.P. (Anno Passato)

Junge beobachtet Mädchen.
Boy observes girl.

Divjad Game

Junge verfolgt Mädchen.
Boy chases girl.

Karpo Ačimović Godina,
geb. 1943 in Skopje, Mazedonien. Er gilt als einer der wichtigsten Vertreter der jugoslawischen „Schwarzen Welle“. Während seines Theater-Studiums in Ljubljana experimentierte er mit der 8mm-Kamera, um Vignetten einer puren, wilden Lebensfreude einzufangen. Er war Kameramann für Želimir Žilniks „Rani radovi“ (Goldener Bär, Berlinale 1969), der als Schlüsselwerk der „Schwarzen Welle“ gilt. Godina geriet permanent ins Kreuzfeuer der sozialistischen Kritik und war mehrmals in Gefahr, inhaftiert zu werden, wovor ihn sein technisches Know-how und seine Schlawinerum bewahrten.

JU 1972 – 10 Min.
Slowenisch – 35mm
R+B+K+S: Karpo Godina
P: Zastava Film

JU 1966 – 5 Min.
o. Dialoge – 8mm auf 35mm
R+B+K+S+P: Karpo Godina

JU 1965 – 6 Min.
o. Dialoge – 8mm auf 35mm
R: Karpo Godina, Jure Pervan-je – B+S+P: Karpo Godina



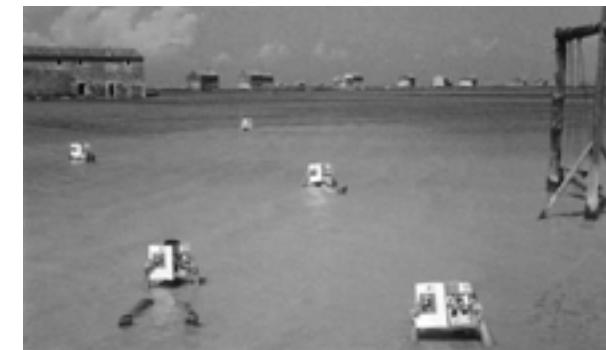
Gratinirani mozak Pupilije Ferkeverk

The Gratinated Brains of Pupilija Ferkeverk

Ein spontanes Happening mit ein paar langhaarigen Hippies, die vielleicht einmal zu oft Jack Smith' „Flaming Creatures“ gesehen haben und ein popmusikalisches Plädoyer für individuelle Freiheit. Ein Film, in dem jede Ecke brennt.

„A short experiment, as weird and extravagant as its title, made in collaboration with an avant-garde theatre troupe by the name of Pupilja Ferkeverk. It can be viewed as a recording of a carefully constructed performance, or simply of a bunch of long-haired, sea-hugging naturists tripping. When asked about the making of this film, Godina will today explain that he indeed remembers that the shooting took place some place and some time ago, but that is about it“. – Jurij Meden

JU 1970 – 15 Min.
ohne Dialoge – 35mm
R+B+K+S: Karpo Godina
D: Oblak Bard, Manca Cermelj, Milan Jesih, Matjaz Kocbek, Tomaz Kralj, Ivan Svetina
P: Neoplanta Film



Zdravi ljudi za razonodu

Litany of Happy People

Eine Ode an die Freude, die sich vor der Kamera materialisiert. Die Vielfalt der Bevölkerung von Vojvodina (im Nordwesten Serbiens), wo Kroaten, Ungarn, Slowaken, Rumänen, Mazedonier, Russen, Deutsche, Roma und Serben zusammenleben. Godinas Bilder illustrieren Lieder, die von der Liebe der Ethnien untereinander singen. Die Zensoren sahen den Film eher als Satire auf jugoslawische Brüderlichkeit.

With „Litany of Happy People“ won Godina two awards at the acclaimed Oberhausen short film festival in Germany, while censorship at home, desperately trying to decipher its cryptic subtext, in the end decided to ban the film merely on suspicion that it contains „certain“ inappropriate hidden messages. – Jurij Meden

JU 1971 – 14 Min.
Slowenisch – 35mm
R+B+K+S: Karpo Godina
P: Neoplanta Film



Halo München Hello Munich

Der Alltag im dalmatinischen Hinterland verändert sich mit dem, was die Gastarbeiter mit nach Hause bringen - Autos, Radios und einen neuen Lebensstil.

The everyday life in Dalmatian hinterland changes with what foreign workers bring back home with themselves - cars, radios and a new way of life.

Cvor The Hub

Das moderne Bahnhofsgebäude von Winkovitz zeigt uns die Kehrseite des sozialistischen Erfolgs - Saisonarbeiter und Obdachlose ohne viel Hoffnung, allerdings auch einen enthusiastischen Bahnhofsvorsteher.

The modern Vinkovci Railway Station building is a place where we get to see the backside of socialism's success-- unpromising seasonal workers and homeless people, but also an enthusiastic station member.

Krsto Papić (Vučedol, Montenegro, 1933 - Zagreb, 2013), international gefeierter kroatischer Filmregisseur und Drehbuchautor und einer der wichtigsten Vertreter des jugoslawischen Autorenkinos. Absolvent der Philosophischen Fakultät in Zagreb. Seit den 60er und während der 70er Jahre arbeitete er an seinen politisch engagierten Spielfilmen, die vom Leben im bergigen Hinterland Dalmatiens handeln, und an gesellschaftskritischen Dokumentarfilmen, die vielfach ausgezeichnet wurden.



JU 1968 – 12 Min.
Serbokroatisch – 35mm auf DigiBeta – R+B: Krsto Papić
K: Krešo Grčević
P: Zagreb Film

JU 1969 – 11 Min.
Serbokroatisch – 35mm
R+B: Krsto Papić
K: Vjenceslav Orešković
P: Zagreb Film



Nek se čuje i naš glas

Let our Voices Be Heard too

Der Film wirft einen liebenswürdigen Blick auf illegale Radiosender, die über die kroatischen Regionen Hrvatsko Zagorje und Podravina verstreut von Privathäusern aus mit viel Improvisationstalent betrieben werden.

The film gives a warm depiction of illegal radio stations, rigged up at homes across Croatian regions of Hrvatsko Zagorje and Podravina.

JU 1971 – 15 Min.

Serbokroatisch – 35mm auf DigiBeta – R+B: Krsto Papić K: Ivica Rajković – P: Zagreb Film



Mala seoska priredba

A Little Village Performance

Ein Dokumentarfilm über ein Dorfmusikfest mit angegliedertem Schönheitswettbewerb. Die Verlegung des Ereignisses von einem urbanen in einen ländlichen Rahmen lässt es gewissermaßen zu einer Karikatur werden und zeigt den Effekt der Massenmedien auf provinzielle Wertvorstellungen.

A documentary of a village pop-music-festival-cum-beauty-contest. Transferred from urban to rural context, this event turns into a caricature of a sort, revealing the impact of mass media on parochial values.

JU 1972 – 18 Min.

Serbokroatisch – 35mm auf DigiBeta – R+B: Krsto Papić K: Ivica Rajković – P: Zagreb Film



Specijalni Vlakovi The Special Trains

„Ein Dokumentarfilm über die Abreise unserer Landsleute, die in Deutschland arbeiten. Die neuen Arbeitskräfte finden sich in den Kellergewölben des Münchener Hauptbahnhofs wieder: hier ersetzt man ihre Namen mit einer Nummer.“ – Krsto Papić

A documentary film about the departure of our people to work in Germany. The new labour force decends to Munich's underground, and here, instead of a name, each man is given a number.“ – Krsto Papić

JU 1972 – 15 Min.

Serbokroatisch – 35mm R+B: Krsto Papić – K: Ivica Rajković – P: Zagreb Film





Budnica Morning Song

An staatlichen Feiertagen war es im kommunistischen Kroatien üblich, dass in der Stadt früh morgens Blas- kapellen spielten, um die Bürger dazu zu motivieren, den Feiertag gebührend zu begehen. Wir begleiten die Bemühungen, diese Ziel zu erreichen.

During the national holidays in communist Croatia it was custom for local brass bands to play music across the town early in the morning, to motivate them to celebrate the state holiday. We follow their efforts to accomplish the task.

Petar Krelja, geb. 1940 in Štip, Mazedonien. Er ist einer der erfolgreichsten Filmemacher und Drehbuchautoren Kroatiens sowie ein anerkannter Filmkritiker. Nach seinem Studium in Zagreb stieß er Mitte der 1960er Jahre zu einer Gruppe junger Cineasten und Kritiker und machte sich in seinen Texten für die „Autorenpolitik“ stark. Ende der 60er Jahre begann er selbst Filme zu machen.

JU 1971 – 10 Min.
Serbokroatisch – 35mm auf BetaSP – R+B: Petar Krelja
K: Ivica Rajković
P: Zagreb Film

SURFING THE BLACK WAVE 50 JAHRE NEUER JUGOSLAWISCHER FILM TEIL II: ZUSAMMENHALT UND ZERFALL

Wie es mit Jugoslawien als Staat weiterging, untersuchten zwei Generationen später die Arbeiten zweier Künstlerinnen.

Die Serbin Marta Popivoda versammelt in ihrer Found-Footage-Collage „Yugoslavia, How Ideology Moved Our Collective Body“ Filmmaterial des öffentlichen Fernsehens und der Propaganda. Die Aufnahmen von Menschen in Jugoslawien zwischen 1945 und 2000 bringen kollektive Choreographien zum Vorschein, die den Zusammenhalt des sozialistischen Staats demonstrieren. Mit dem Aufkommen des Kapitalismus und dem Zerfall des jugoslawischen Staates endet die Kollektivität der Körper.

Die belgische Künstlerin Sarah Vanagt setzt sich in „Dust Breeding“ mit der grausamen Weiterschreibung der jugoslawischen Geschichte auseinander, dem Völkermord in Bosnien. Während des Prozesses gegen Karadžić in Den Haag werden Fotos von Massengräbern gezeigt – sie sind Bilder einer ganz und gar pervertierten Kollektivität. Vanagt macht sich auf die Suche einer Wahrheit, die hinter den Bildern liegt.

So., 13.10., 18.30 Uhr, Filmmuseum

Yugoslavia, How Ideology Moved Our Collective Body

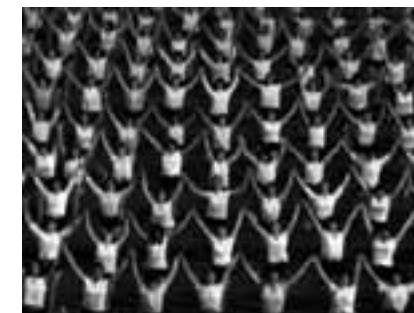
Die serbische Künstlerin Marta Popivoda versammelt in ihrer Found-Footage-Collage Filmmaterial des öffentlichen Fernsehens und der Propaganda. Es zeigt Aufnahmen von Menschen in Jugoslawien zwischen 1945 und 2000, die in kollektiven Choreographien den sozialistischen Staat zu offiziellen Anlässen feiern und sich in Aufmärschen zur beeindruckenden Masse formen. Dazu kommen Aufnahmen der 68er-Demonstrationen, der nationalistischen Bewegungen der 90er Jahre und des Zerfalls des gesellschaftlichen Kollektivs im Krieg.

This research-based essay film is a very personal perspective on the history of socialist Yugoslavia, its dramatic end, and its recent transformation into a few democratic nation states. Experience of the dissolution of the state, and today's "wild" capitalist reestablishment of the class system in Serbia are my reasons for going back through the media images and tracing the way one social system changed by performing itself in public space. – Marta Popivoda

Serbien/F/D 2013 – 62 Min.

I: Marta Popivoda – B: Ana Vujanović, Marta Popivoda, Nataša Damnjanovic – P: Marta Popivoda, Alice Chauchat, Joon Film

Marta Popivoda, geb. 1982 in Belgrad, ist Film-, Video- und Kulturschaffende, sie lebt und arbeitet in Berlin und Belgrad. Yugoslavia, How Ideology Moved Our Collective Body ist ihr erster Langfilm.



Dust Breeding

Der Völkermord-Prozess gegen Radovan Karadžić vor dem Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien in Den Haag wurde vom Gericht aufgezeichnet und war als Stream live mitzuverfolgen. Karadžić, dem Fotos von Massengräbern vorgelegt wurden, leugnet entgegen der Offensichtlichkeit der Bilder vor dem Tribunal den Völkermord in Bosnien. Am Ende des Prozesses, in dem er sich selbst verteidigt, wird er einen teilweisen Freispruch erzielt haben – der ein Jahr später, im Juli 2013, wieder aufgehoben wird.

Wie in einem analogen Entwicklungsprozess von Fotos bringt Sarah Vanagt mit der Spitze ihres Bleistiftes die Oberflächenstruktur von Holztischen und Fernsehbildschirmen zur Sichtbarkeit – jener Tische, die im Gerichtssaal von Den Haag stehen und der Monitore, die den Prozess live übertragen. Der Staub ihrer Bleistiftmine legt offen, was mit bloßem Auge nicht erkennbar ist: Hinter den offensichtlichen Phänomen verbirgt sich eine tiefere Wahrheit und Evidenz der Dinge.

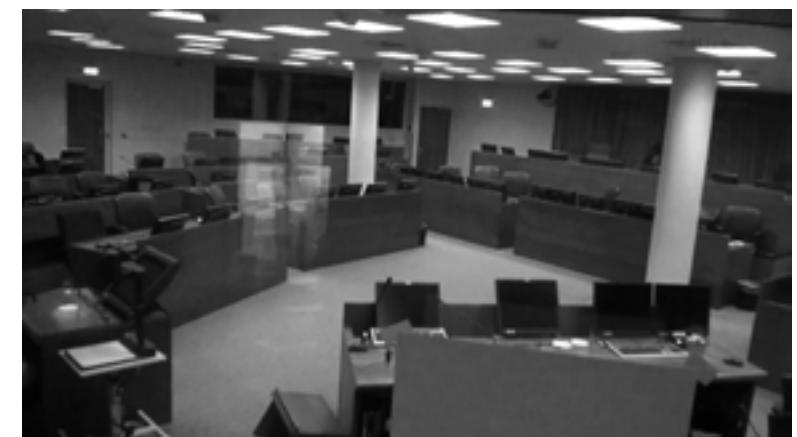
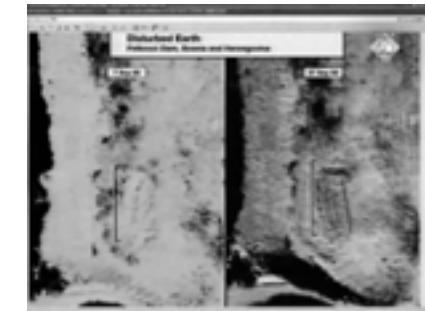
Measuring the gap between the facts, the material proof of these facts, the images that represent them and their interpretation, Sarah Vanagt attempts to decipher the secret language formed by traces of war. Sharpening her eye until it becomes a microscope lens, she reveals a landscape of details inviting us to look at things differently.

Belgien 2013 – 37 Min.

engl./serb. OmeU – Video
Deutsche Erstaufführung
R+P: Sarah Vanagt – S: Effi Weiss – T: Justin Bennett
TS: Maxime Coton
V: Argos

Sarah Vanagt, geb. 1976, studierte Geschichte an den Universitäten in Antwerpen, Groningen und Brighton, danach Dokumentarfilm an der London National Film and Television School. Vanagt lebt und arbeitet in Brüssel.

Filme (Auswahl): After Years of Walking 2003 – Begin Began Begun 2005 (UX02)
First Elections 2006 (UX02)
Silent Elections 2009
The Wave 2012
Dust Breeding 2013



ARTIST IN FOCUS: MAKINO TAKASHI

Makino Takashi (geb. 1978 in Tokio) gehört zur neuen Generation japanischer Experimentalfilmer, die Anfang des neuen Jahrtausends erstmals mit ihren verstörend sinnlichen Arbeiten die internationale Festivalszene betrat. Seinen ersten großen Festivalerfolg hatte er 2007 mit NO IS E, der den Shuji-Terayama-Preis beim renommierten japanischen Image Forum Festival gewann.

Seit seinem Studium in der Filmklasse der Tokioter Kunstakademie hat er sich für das (Spannungs-)Verhältnis von Fotografie und Film interessiert und drehte dort bereits, beeinflusst vom Frühwerk Derek Jarmans, erste Super-8-Filme. 2001 machte er eine Ausbildung im Labor der Quay Brothers, die ihn in besonderem Maße hinsichtlich seiner Auseinandersetzung mit Licht und Schatten inspirierten sowie dem Einsatz von Musik und Geräuschen. Makino betrachtet fortan Film als „total art“ und arbeitet seitdem mit Musikern zusammen, die für seine Filme adäquate Soundkonstrukte schaffen, seit 2006 bevorzugt mit Jim O’Rourke.

Makino Takashis Arbeiten beziehen sich durchaus auf klassische Experimentalfilme, grenzen sich allerdings durch ihren kontemplativen Charakter und ihre sensible Ebene davon ab.

„I continue to dream about an unshaped, organic lump-like film that links with the consciousness and mental state of the viewers as well as each individuals memories and never ceases to change.“ – Makino Takashi, 2010

Mo., 14.10., 22:30 Uhr, Werkstattkino

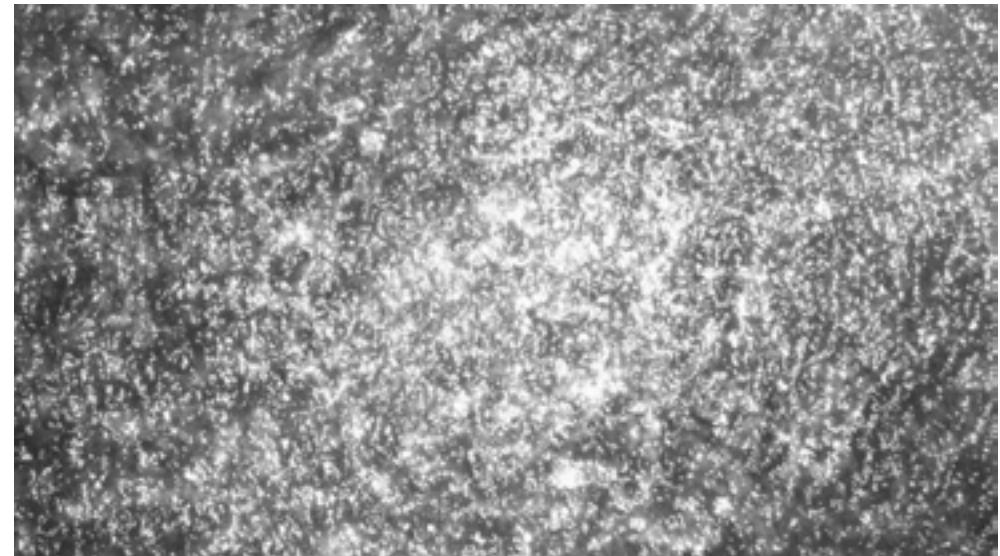
2012

Fast intuitiv entwickelt sich „2012“ und markiert dabei ein Jahr des Übergangs. Ein Film mit einer neuen Dynamik, zu dem Makino auch die Musik komponierte, im Wechsel vom Analogen zum Digitalen.

„2012“ develops almost subconsciously and marks a transitional year. Originally a live performance where Makino also provided the music, „2012“ ultimately congealed into a film with a new dynamic by switching from analogue to digital.

Japan 2013 – 30 Min.

ohne Dialog – HD
R+K+S+M: Makino Takashi
Preise: Best International Film,
51th Ann Arbor Film Festival
Hamburger Kurzfilmpreis
2012



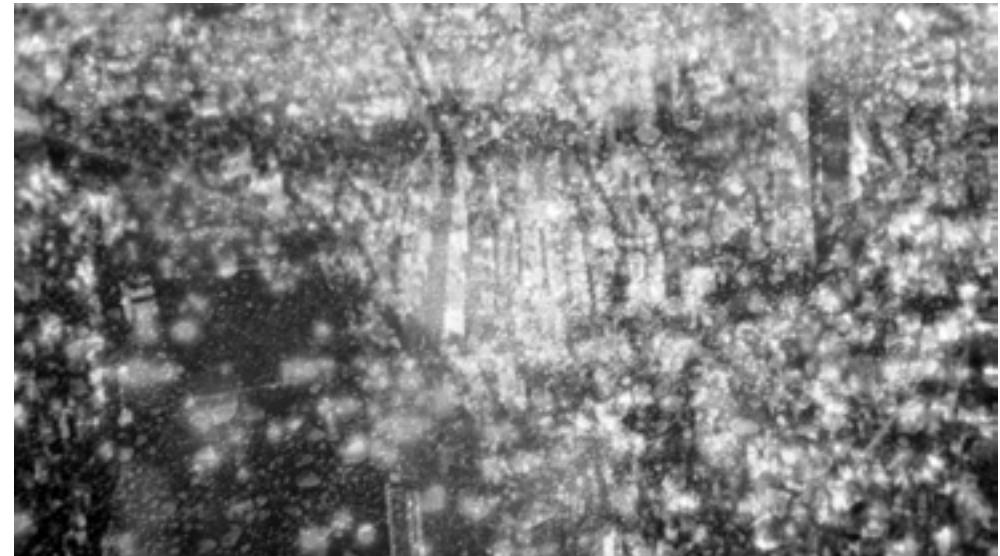
Generator

Der „erdigste“ Film Makinos und eine Reaktion auf die Katastrophe von Fukushima. Eine Bestandsaufnahme der Realität, in deren tiefes Innere Makino mit seinen Bildern eintaucht.

Makino Takashi's source of inspiration, our place in the world and the universe, never seems to dry up in view of the never-ending flow of immersive films. „Generator“ may well be the earthiest of his films so far, made as a reaction to the Fukushima disaster. A reality check, but in the world that Makino shows, this can never be achieved without looking inwards too. – IFF Rotterdam

Japan 2011 – 20 Min.

ohne Dialog – HD
R: Makino Takashi – M: Jim O'Rourke – P: Aichi Arts Center – Preise: Tiger Award for Short Film, International Film Festival Rotterdam 2012



Emaki / Light

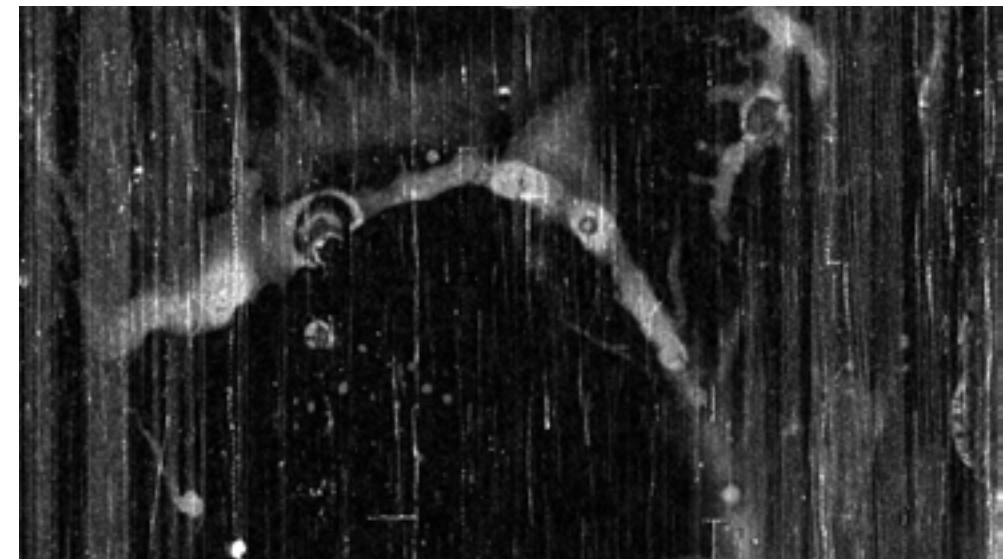
Ein Film mit dem Künstler Ishida Takashi. Mit Tinte bearbeitetes, geschmolzenes und gescratchtes 16- und 35mm-Filmmaterial fügte Makino zu einer bewegten Bilderfolge zusammen.

„I made really strange film with Ishida Takashi. He painted ink and melting scratch directly on 16mm and 35mm film, and I made moving image from those films. I think, making this film is one of the most impressive experience for me. After making images, we play music, Ishida played piano (I didn't know he can play piano), and I played drums and noise (nobody knew I can play drums).“ – Makino Takashi

Japan 2011 – 16 Min.

ohne Dialoge – HD
Zeichnungen: Ishida Takashi,
Schnitt und Abtastung:
Makino Takashi
Musik: Ishida Takashi, Makino
Takashi – Preise: Grand Prix,
Critics Award, 25FPS Festival
2011

Takashi Ishida, Maler und
Filmemacher, geb. 1972 in
Tokio.



Still in Cosmos

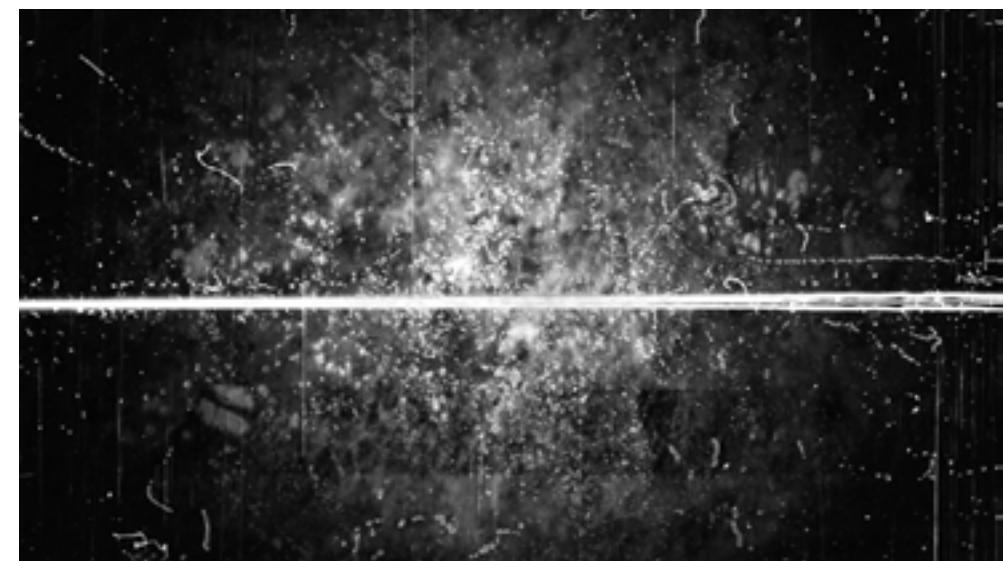
Eine alle Sinne überwältigende Arbeit. Die Oberfläche der Bilder und der brummende Soundtrack erschaffen ein dichtes Universum von kontrolliertem Chaos. Eine Erfahrung von Leben überhaupt, beginnend bei der Geburt, über den Tod und hinein in die Ewigkeit.

An immersive work that uses skilled manipulation of the film surface and a powerful drone soundtrack to create a layered and dense universe of controlled chaos. In about eighteen minutes we experience life to the fullest, from birth to death and eternity. – IFF Rotterdam

Japan 2009 – 17 Min.

ohne Dialoge – HD
R+B+K+S+P Makino Takashi
M: Jim O'Rourke, Chris
Corsano, Darin Grey – Preise:
Grand Prix 25FPS Festival
2009

Jim O'Rourke, geb. 1969,
irisch-amerikanischer Musiker
und Produzent der Chicagoer
Improvisationsmusik-Szene.
Lebt und arbeitet in New York
und Tokio. Alben (Auswahl):
Bad Timing 1997 – Eureka
1999 – Insignificance 2001
The Visitor 2009



UNDERDOX HALBZEIT

Peter Kubelka: Film-Lecture

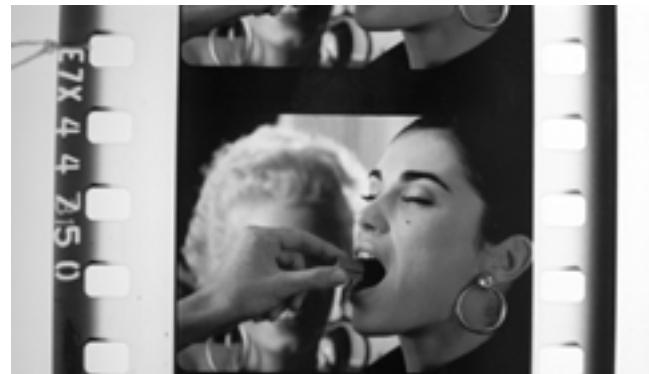
„2012 ist das dunkelste Jahr in der Geschichte des Kinos, die feindliche Übernahme durch das Digitale ist vollzogen, es ist das Ende des Films!“ Peter Kubelka ist einer der letzten Verfechter des analogen Films – aus anthropologischen Gründen. Was ein Löffel mit der filmischen Montage zu tun hat, was wohl der Steinzeitmensch über „Film“ gedacht hat, und die Vergleichbarkeit des Verdauungstraktes mit einem Filmstreifen – diese und andere elementare Fragen sind Gegenstand seiner legendären Lectures. Über Filmmetrik und -mechanik dringt Kubelka zum Wesen der Kinematographie vor und zeigt, warum der Siegeszug des Digitalen das Ende einer kulturellen Entwicklung bedeutet.

Mit Vorführung seiner Filme:

Mosaik im Vertrauen (1955) 35mm
Adebar (1957) 35mm
Schwechater (1958) 35mm
Arnulf Rainer (1960) 35mm
Unsere Afrika-reise (1966) 16mm
Pause! (1977) 16mm
Dichtung und Wahrheit (2003) 16mm

Do., 16.05.2013, 19:00 Uhr, Filmmuseum München

Peter Kubelka, geb. 1934 in Wien, Studium an der Musikhochschule Wien und am Centro Sperimentale di Cinematografia in Rom. 1964 gründete er das Österreichische Filmmuseum. 1970 Mitbegründer der Anthology Film Archives in New York, wo er erstmals sein Konzept des Invisible Cinema verwirklichen konnte. Erste Filmlecture in Harvard, auf das zahlreiche Einladungen an weitere Hochschulen und Kunstinstitutionen folgen. 1978 Lehrstuhl „Film und Kochen als Kunstgattung“ an der Städelschule Frankfurt am Mai. Kurator der einflussreichen Filmprogramme „Essential Cinema“ und „Was ist Film“.



Leviathan

„Leviathan wurde mit kleinen, wasserdichten Digitalkameras gedreht, die eine ungeheure Unmittelbarkeit erlauben. Wir befinden uns geradezu auf Augenhöhe mit den Kreaturen, wir tauchen immer wieder tief in die Fluten, und die Nachbearbeitung der Tonspur schafft einen Eindruck, als würde der ganze Erdball ächzen, während das Fischerboot wie eine Nusschale darauf herumgeworfen wird. Leviathan ist also zugleich extreme Natur und extrem künstlich, ein Dokumentarfilm, der wie ein Elementargedicht erscheinen möchte. Das Sensory Ethnography Lab an der Harvard-Universität, an dem die beiden Filmemacher arbeiten, scheint eine Experimentierstätte zu sein, an der das herkömmliche Direct Cinema in neue Richtungen sensorischer und erzählerischer Steigerung hin entwickelt wird. Leviathan steht für einen Trend, den man eigentlich bisher von der Mainstream-Industrie kannte, und der hier ‚unabhängig‘ neu definiert wird: ein Kino, das uns maximal beansprucht.“ – Bert Rebhandl

„Increasingly we worked with small cameras, SLRs and extreme sport cameras that we either held or handed over to the fishermen and strapped either to their heads or chests. Part of that was to share the representation of people constructing together in some way, piecemeal. And part of it is also to relativize the directorial look that most documentary films have on their subjects, to create much more intimate, multi-perspectival kind of representation of what it was like to be on a boat. The human fishermen part of the boat. The fish. The seagull. All these different optical and physical perspectives and beings.“ – Lucien Castaing-Taylor

Fr., 17.05.2013, 20:30 Uhr, Werkstattkino

USA/GB/F 2012 – 87 Min.

engl. OF – HD

R+B+K+S: Lucien Castaing-Taylor, Véréna Paravel
T: Ernst Karel, Jacob Ribicoff
P+V: Arrête Ton Cinéma

Lucien Castaing-Taylor, geb. 1966 in Liverpool. Anthropologe, Ethnograf, Leiter des Sensory Ethnography Lab an der Harvard University.
Filme (Auswahl): In and out of Africa 1992 - Sweetgrass 2009, gemeinsam mit Ilisa Barbash - The High Trail 2010 - Hell Roaring Creek 2010

Véréna Paravel, geb. 1971 in Neuchâtel, Schweiz, Anthropologin und Filmemacherin. Ausbildung am Sensory Ethnography Lab an der Harvard University, wo sie derzeit am Film Study Center unterrichtet.
Filme: 7 Queens 2009 - Foreign Parts 2010 gemeinsam mit J.P. Sniadecki - The Interface Series 2010



Anna McCarthy - Bored Rebels

Sie sind gelangweilt, apathisch, dekadent und quasi-provokant: Die Vorstadt-Rebellen aus Oberpaffenhofen, Moosach und dem Westend haben nichts mehr zu tun. In ihren Zimmern legen sie Schallplatten vergangener glorreicher Zeiten auf und umgeben sich mit ikonographischen Gegenständen der Rebellion. „I wanna be bored all the time, I wanna be one of a kind. I am bored, bored, bored out of my mind and that's why I'll be bored all the time. I don't wanna work...“ Gezeigt werden alle Filme des 2008 begonnenen Kunstprojekts How to Start a Revolution.

Bored Rebel in Oberpaffenhofen, 20 min, 2009

Bored Rebel in Moosach, 12 min, 2010

Bored Rebel im Westend, 20 min, 2012

Bored Rebels Going Underground, 20 min, 2012

Killing Bored Rebels in Other Places - Whatever you do
do not mix the colors, 40 min, 2012, mit live Narration
von Anna McCarthy und Musik von Tagar

Sa., 18.05.2013, 20:30 Uhr, Werkstattkino



ANZEIGEN

Anna McCarthy, geb. 1981 in München. Studium an der Kunstakademie München und Glasgow School of Art. Mitbegründerin des Künstlerkollektivs Finn. Sie ist Bassistin und Mitglied der Münchner „Damenkapelle“.

Wo Sie
Ihr anderes Ich
treffen

g l a t t e i s

die Kriminalbuchhandlung
Corneliusstraße 31
Ecke Baaderstraße
80469 München
Telefon 089/2014844
info@glatteis-krimi.de
www.glatteis-krimi.de

Fraunhofer



Wirtshaus
mit
Speis' und Trank

Fraunhoferstr. 9 · 80469 München
Wirtshaus: 089 / 26 64 60 · Theater : 089 / 26 78 50
U1 / U2 Fraunhoferstraße
www.fraunhofertheater.de
täglich geöffnet von 16.30 bis 1.00 Uhr

KÜSS DIE HAND

ECHT KAISERLICHE GENÜSSE

Sehnsucht nach gutem Kaffee und leckerem Strudel?
Dann besuchen Sie uns in unserem kleinen Café.
A bissel Österreich in München!

Öffnungszeiten

Dienstag – Freitag 8:30–18 Uhr
Samstag 10–18 Uhr; Sonntag 14–18 Uhr
Montag und Feiertags geschlossen

Küss die Hand
Thalkirchner Straße 80
80337 München
Telefon: 089-72 99 78 70

HUETE
CHRISTINE
HALBIG



Theatinerstr. 32
80333 München
Tel.: 089-24245784
Fax: 089-24245785
Email: info@huete-ch.de
www.huete-ch.de

Rockerbox

Freie Motorradwerkstatt
Irmgard Kronester
Kreuzpullach 2
82041 Oberhaching
Tel. 089/13 44 35
Fax. 089/45 21 19 47
info@rockerbox.org
www.rockerbox.org

Antipasti
Pizza Napoletana
Pasta
Dolci



graffo
Mo-Sa 12-22.30h

baader café

Baaderstr. 47
80469 München
089 2010638
täglich ab 9:30
seit 1985

täglich ab 9:30



schwere reiter
tanz | theater | musik

www.tanztendenz.de

Theatiner Film

Das Münchener Kino für
französische, spanische und italienische
Qualitätsfilme im Original mit Untertiteln seit 1957
Münchener Kinoprogrammpreis 2013

Theatinerstraße 32 | 80333 München | Telefon 22 31 83 | Fax 22 44 72
vollklimatisiert | Dolby Stereo | www.theatiner-film.de

AGENTURBRANDNER

Management für künstlerisch technische Filmberufe

Wir betreuen seit 1995 **Regisseure, Drehbuchautoren, Kameraleute, Szenenbildner und Filmkomponisten** bei Projektauswahl und Projektdurchführung, Vertragsverhandlungen und Terminkoordination, Arbeitsvermittlung und Karriereplanung.

Clemensstraße 17, D-80803 München
fon +49(0)89 34 02 95-97 – fax + 49(0)89 34 02 95-96
mail@agentur-brandner.de
www.agentur-brandner.de

OASIS®

WOHNKULTUR
NATURMATRATZEN

REICHENBACHSTRASSE 39
U-BAHN FRAUNHOFERSTR.
80469 MÜNCHEN
TELEFON 089/202 13 86

buchkultur

FOTOGRAFIE KUNST MODE DESIGN ILLUSTRATION



wortwahl

reichenbachstrasse 15 80469 münchen
tel. 089 - 260 19 311 info@wort-wahl.net
mo - sa 9.30 - 20.00 uhr



Café

Bibite Panini Giornali

Klenzestraße 45
80469 München
089 55274103

Montag bis Freitag: 8 bis 22 Uhr
Samstag und Sonntag: 9 bis 19 Uhr

PENSION GÄRTNERPLATZ

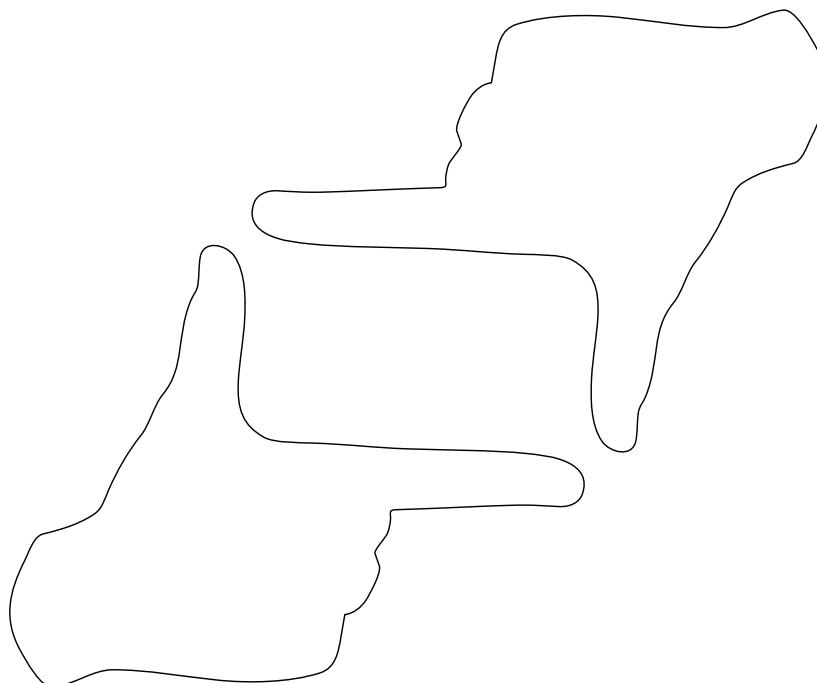
klenzestrasse 45
80469 münchen
tel +49 89 202517-0
fax -22

www.pensiongaertnerplatz.de



guesthouse
logis
albergo

eine gute Vorstellung



Antonetty Lederwerkstatt

www.antonetty.de



Im Stadtmuseum
St.-Jakobs-Platz 1
München, Tel. 0 89/26 69 49



in München handgemacht



WAS HIER FEHLT,
GIBT'S IM OPTIMAL!

OPTIMAL

VINYL/CDS/BOOKS+MAGS

ECHT OPTIMAL SCHALLPLATTEN GMBH
KOLOSSEUMSTR. 6, 80469 MÜNCHEN

TEL: 089/268185 INFO@OPTIMAL-RECORDS.DE
ONLINE-SHOP: WWW.OPTIMAL-RECORDS.DE

MO - FR 11- 20 UHR
SA 11 - 18 UHR

REGISSEURINNEN

- Anand, Shaina 14
Angelini, Claire 38
Aumüller, Heike 54
Barrett, Christopher 50
Brutmann, Sirah Foighel 40
Burch, Noël 12
Cachafeiro, Eloy Enciso 6
Castaing-Taylor, Lucien 82
Cynn, Christine 4
Diaz, Lav 22
Efrat, Eitan 40
Eshun, Kodwo 30
Ewert, Anna 38
Formwalt, Zachary 56
Gianvito, John 10
Gillooly, Jane 26
Godina, Karpo 58
Heredia, Shai 50
Ishida, Takashi 74
Jones, William E. 54
- Jost, Jon 10
Komers, Rainer 36
Kötter, Daniel 46
Krelja, Petar 66
Kubelka, Peter 80
Lamas, Salomé 20
Lehmann, Wolfgang 18
Lurf, Johann 52
Martin, Minda 10
McCarthy, Anna 84
Miedendorp, Kai 44
Mischkowski, Markus 36
Oppenheimer, Joshua 4
O'Rourke, Jim 74
Papic, Krsto 62
Paravel, Vérona 82
Patiño, Lois 52
Popivoda, Marta 68
Quester, Susanne 8, 16
Rappmund, Peter Bo 28
- Razbezhkina, Marina 32
Roeskens, Till 24
Ryoji, Suzuki 46
Safoglu, Aykan 40
Sagar, Anjalika 30
Schreier, Jakob 42
Schreiner, Volker 48
Sekula, Allan 12
Siefen, Claudia 48
Steinkühler, Kai Maria 36
Sukumaran, Ashok 14
Takashi, Makino 74
Taylor, Luke 50
Vanagt, Sarah 70
Wiesinger, Telemach 44
Wilkerson, Travis 10
Yoo, Soon-Mi 10

DANKE

Shaina Anand, Hermann Barth, Wolfgang Bihlmeir, Lav Diaz, Laurin Dietrich, Stefan Drößler, Claudia Engelhardt, Zachary Formwalt, Simone Fürbringer, Jane Gillooly, Karpo Godina, Hans-Christian Grimm, Stephanie Hausmann, Darja

Hlavka, Maria Holzscheiter, Mikosch Horn, Tanja Krainhöfer, Andrea Kuhn, Doris Kuhn, Moira Lang, Jurij Meden, Christoph Michel, Sirkka Möller, Lois Patiño, Adele Pisani, Cora Piantoni, Susanne Quester, Alex Recht, Jean-Pierre Rehm,

Till Roeskens, Avital de Rooze, Christoph Schwarz, Dietmar Schwärzler, Carsten Spicher, Daniel Sponsel, Ludwig Sporrer, Julien Thorel, Klaus Volkmer, Erich „Waco“ Wagner, Ulla Weßler, Katja Wiederspahn, Christine Zurmeyer

underdox-festival.de

Mit freundlicher Unterstützung



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



INSTITUT
FRANÇAIS



DOK.fest

Filmmuseum
münchen

werkstattkino.
cinematheque munich